

Klima- und Energie-Modellregion

KLIMAZUKUNFT OBERINNVIERTEL

C246320

Bericht der

- ☒ Umsetzungsphase
- ☐ Weiterführungsphase I
- ☐ Weiterführungsphase II
- ☐ Weiterführungsphase III
- ☐ Weiterführungsphase IV
- ☐ Weiterführungsphase V

- ☐ Zwischenbericht
- ☒ Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klimazukunft Oberinnviertel
Geschäftszahl der KEM	C246320
Trägerorganisation, Rechtsform	Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal, Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	20 36.976 Die KEM „Klimazukunft Oberinnviertel“ befindet sich im westlichen Teil von Oberösterreich. Von Westen bis Norden wird die KEM-Region durch den Inn und im Südwesten durch die Salzach begrenzt, welche zugleich die Grenzflüsse zum deutschen Bundesland Bayern bilden. Die Klimazukunft Oberinnviertel grenzt im Süden an den Flachgau in Salzburg und im Osten an die KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“.
Online Auftritte der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-om.at www.facebook.com/leader.oberinnviertelmattigtal www.instagram.com/dahoamaufblan www.youtube.com/@leaderoberinnviertel-matti749
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Dorfplatz 1, 5122 Munderfing Mo. & Di. 9:00 – 16:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Angelika Wimmer, BSc oberinnviertel@kem-om.at 0676/5857389 Aufgewachsen im Oberinnviertel, ist die MRM ⁱⁿ Angelika Wimmer, BSc bestens mit den Gegebenheiten der Region vertraut. Mit ihrer fundierten Ausbildung im Bereich Biologie, langjähriger beruflicher Erfahrung in der Betriebswirtschaft, einer selbstständigen und innovativen Arbeitsweise sowie dem respektvollen Umgang mit Kolleg:innen und Geschäftspartner:innen verfügt sie über die Qualifikationen, für die Tätigkeiten als KEM-Managerin. Während ihres Studiums der Ökologie konnte sie bereits wertvolle Erfahrungen in der Mitarbeit an Umweltschutzprojekten im In- und Ausland sammeln. In ihrer Funktion als MRM ⁱⁿ ist sie die treibende Kraft vor Ort und arbeitet eng mit den lokalen Akteur:innen zusammen, um das Oberinnviertel zu einer klimafitten Region zu entwickeln.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	30
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.02.2024
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Thomas Zwirzitz, BSc (Klimabündnis Oberösterreich)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Kurzfristige Ziele der Umsetzungsphase 2024 und 2025 (laut Umsetzungskonzept):

Die Klimazukunft Oberinnviertel will sich 2024 und 2025 als zentrale Anlaufstelle für Klima- und Energiefragen etablieren und Bürgerbeteiligung fördern. Zehn Maßnahmen sollen bis 2026 umgesetzt werden, darunter die Nutzung erneuerbarer Energien, nachhaltige Sanierungen, nachhaltige Mobilität, Reduktion fossiler Brennstoffe, regionale Wertschöpfung und der Schutz von Ökosystemen.

Mittelfristige Ziele bis 2030 (laut Umsetzungskonzept):

Um die langfristigen energiepolitischen Ziele der vollständigen Klimaneutralität bis 2040 zu realisieren, hat sich die Klimazukunft Oberinnviertel bis 2030 folgende mittelfristige Ziele gesetzt:

- Strom stammt zu 100 % aus erneuerbaren Energien.
- Energieverbrauch Strom in allen Sektoren um 10 % gesenkt, was ein mögliches Einsparpotential von 18.900 MWh pro Jahr ergibt.
- Leistung PV von 0,61 kWp pro Einwohner:in auf 3,0 kWp/Einwohner:in.
- 100 % der Straßenbeleuchtung wurde auf LED umgestellt.
- 100 % Ausstieg aus Öl und Gas.
- Energie im Sektor Raumwärme, inklusive Warmwasserbereitung zu 100 % aus erneuerbaren Energien.
- EKZ im Wohnsektor ist auf durchschnittlich 50 kWh/m² pro Jahr gesenkt, was ein mögliches Einsparungspotential von 230.782 MWh pro Jahr ergibt.
- Anteil der Pkw Neuzulassungen mit E-Antrieb erhöht sich um 100 %.
- Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV) um ca. 20 %, was ein jährliches Einsparungspotential des fossilen Energieverbrauchs von 39.520 MWh ergibt.
- Der Anteil an zurückgelegten Wegen mit öffentlichen Verkehrsmitteln erhöht sich von 6,3 % auf 8 %.
- Treibstoffverbrauch in kommunalen Gebäuden und Anlagen reduziert sich um 50 %.
- In jeder Gemeinde befinden sich mindestens 2 öffentlich zugängliche E-Ladestationen.
- In jeder Gemeinde befindet sich eine Fahrrad-Reparaturstation.
- Der Anteil an zurückgelegten Wegen mit dem Fahrrad erhöht sich von 8,3 % auf 12 %.

Ziele der aktuellen Umsetzungsphase und deren Erreichung:

Die KEM Klimazukunft Oberinnviertel erreichte in der Umsetzungsphase ihre kurzfristigen Ziele, indem sie die geplanten zehn Maßnahmen erfolgreich umsetzte, sich als zentrale regionale Anlaufstelle für Klima- und Energiethemen etablierte, Bürger:innen aktiv in zahlreiche Projekte einband, die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit stärkte und nachhaltige Kooperationen sowie Netzwerke aufbaute.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere unter Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen, erreichte die KEM breite Bevölkerungsgruppen. Inhaltliche Schwerpunkte lagen auf dem Ausbau erneuerbarer Energien – insbesondere Photovoltaik –, der Reduktion fossiler Systeme, der Steigerung der Energieeffizienz, der Förderung erneuerbarer Energiegemeinschaften, der Umsetzung nachhaltiger Sanierungen, nachhaltiger Mobilität, regionaler Wertschöpfung sowie dem Schutz von Ökosystemen. Damit wurden zentrale Voraussetzungen für eine langfristig nachhaltige Entwicklung der Region geschaffen.

Auch im Hinblick auf die mittelfristigen Ziele bis 2030 hat die KEM bereits deutliche Fortschritte erzielt. Durch gezielte Beratung, strategische Maßnahmenumsetzung und die Initiierung innovativer Projekte trägt sie entscheidend dazu bei, dass die Region zukunftsfähig, klimabewusst und nachhaltig gestaltet wird.

Ein zentraler Fokus liegt auf dem Ausbau erneuerbarer Energien: Die KEM setzte erfolgreich Maßnahmen zur Förderung von Photovoltaik-Anlagen um, wodurch sowohl in den Gemeinden als auch in Privathaushalten die installierte PV-Leistung von 0,61 kWp pro Einwohner:in im Jahr 2023 auf 1,66 kWp/Einwohner:in im Jahr 2025 gesteigert werden konnte. Der von der KEM initiierte Solarkataster dient weiterhin als wertvolles Planungsinstrument, um diesen positiven Trend weiter zu beschleunigen und den Anteil erneuerbarer Energien im Strommix kontinuierlich zu erhöhen.

Auch im Bereich Energieeffizienz wurden deutliche Fortschritte erzielt: Ein Großteil der Mitgliedsgemeinden stellte ihre Straßenbeleuchtung bereits vollständig oder teilweise auf LED um, wodurch erhebliche Energieeinsparungen realisiert wurden. Die kontinuierliche kommunale Energiebuchhaltung ermöglicht zudem die Identifikation weiterer Einsparpotenziale und bildet eine solide Grundlage für künftige Effizienzmaßnahmen.

Der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen wurde durch die KEMergie-Challenge maßgeblich unterstützt: In den drei teilnehmenden KEM-Regionen wurden 95 fossile Heizsysteme auf erneuerbare Energien umgestellt, was zu einer geschätzten CO₂-Einsparung von rund 600 Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂eq) im Bezirk Braunau führte. Auch kommunale Gebäude konnten dank der Beratung und Begleitung der KEM erfolgreich auf erneuerbare Heizsysteme umgestellt werden.

Im Bereich nachhaltiger Mobilität konnte der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur deutlich vorangetrieben werden: Von 29 öffentlich zugänglichen Ladestationen im Jahr 2023 stieg die Zahl bis Ende 2025 auf 71. Die verbesserte Ladeinfrastruktur in Kombination mit dem Ausbau von PV-Anlagen auf Eigenheimen trägt dazu bei, dass die Neuzulassungen von E-Autos kontinuierlich steigen. Zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs führen bereits 17 von 20 Gemeinden auf Initiative der KEM ein Klimaticket-Verleihsystem, wodurch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel deutlich gesteigert wird.

Zudem beteiligt sich die KEM an der Planung eines durchgängigen, alltagstauglichen Radverkehrsnetzes, an dem alle Gemeinden mitwirken und initiierte ein breit aufgestelltes Netzwerk von Fahrrad-Reparaturstationen. Damit wird die Nutzung des Radverkehrs in der Region nachhaltig gestärkt.

Durch gezielte Informationskampagnen, umfassende Förderberatung und die aktive Sensibilisierung von Bürger:innen und Gemeinden treibt die KEM die Umsetzung ihrer Klima- und Energieziele konsequent voran und festigt ihre Rolle als zentrale Akteurin für nachhaltige Entwicklung in der Region.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Bisher wurde das Thema Klimaschutz gar nicht oder maximal auf Gemeindeebene bearbeitet. Durch das Netzwerk der KEM gelang eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit. Durch verschiedene Veranstaltungen, Projekte sowie Öffentlichkeitsarbeit werden in der aktuellen Umsetzungsphase verschiedene Akteursgruppen in die Arbeit der KEM eingebunden:

- Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Gemeindemitarbeiter:innen, Gemeinderät:innen, KEM-Delegierte, Obleute des Umweltausschusses
- Vorstand des Hauptvereins „Zukunft Oberinnviertel Mattigtal“ und des Trägervereins „Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal“
- LEADER-Regionen: Oberinnviertel-Mattigtal, Mitten im Innviertel, Mostlandl-Hausruck, Sauwald-Pramtal, Flachgau-Nord
- KEM-Regionen: Klimazukunft Mattigtal, Inn-Kobernauberwald, Inn-Hausruck, Mostlandl-Hausruck, Traunstein, Salzburger Seenland
- Inn-Salzach Euregio/Regionalmanagement Innviertel-Hausruck
- Land Oberösterreich
- Wirtschaftskammer Oberösterreich
- Energiesparverband Oberösterreich
- Klimabündnis und Bodenbündnis Oberösterreich
- Tourismusverbände s'Entdeckerviertel und Lamprechtshausen/Arnsdorf
- Naturschauspiel
- Blühendes Österreich
- Österreichische Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften
- SIR Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen
- Ressourcen Forum Austria
- Netz Oberösterreich
- Energie Munderfing AG
- Salzburg-Verkehr, Salzburg-AG
- EWS Munderfing
- Anbieter E-Ladestationen: Ella, Qwello
- Anbieter IT-Dienstleistungen: Unisono, Serverprofis
- Diverse Werbeagenturen: z.B. Agentur Klartext, Werbegrafik Geisberger, Eva Zangerle gestaltet, ...
- Bezirksabfallverband
- Vereine: Zeitbank für Alt und Jung, DOSTE
- Food Coop, Solawis, regionale Direktvermarkter
- Cook up Kitchen
- Geoplex GIS GmbH
- Landkreis Altötting (DE), Landkreis Rottal-Inn (DE)
- Volks- und Mittelschulen in den Mitgliedsgemeinden mit Direktor:innen und Lehrer:innen
- Regionale Betriebe
- Regionale Energiegemeinschaften
- Fachspezifische Unternehmen und Fachexpert:innen diverser Fachabteilungen
- Alle Haushalte/ Regionsbewohner:innen

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Diese Maßnahme stellt die Umsetzung des Partnerschaftsvertrags mit dem Klima- und Energiefonds sicher. Im Fokus stehen die Realisierung und Dokumentation der 10 festgelegten Maßnahmen, fristgerechte Berichterstattung sowie eine effiziente Verwaltung von Budget- und Personalangelegenheiten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit dem KEM-QM, dem LEADER-Hauptverein und dem Trägervereinsvorstand. Ziele sind der Aufbau einer effizienten KEM-Infrastruktur, aktive Teilnahme an Veranstaltungen, kontinuierliche Weiterbildung und transparente Kommunikation mit der Förderstelle.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Aufbau der Büroinfrastruktur. • Erfolgreiche Verwaltungstätigkeiten: Dies umfasst Personalmanagement, Finanzverwaltung und mehr. • Erfolgreiche Abwicklung des Förderprogramms. • Umsetzung des KEM-QM's entsprechend den Vorgaben. • Erfolgreiche Umsetzung der 10 Maßnahmen und weiterer Projekte. • Erstellung von Zwischen- und Endberichten. • Effektive und kontinuierliche Kommunikation und Abstimmung zwischen der KEM und dem Trägerverein. • Organisation und Durchführung von Vorstandssitzungen und Vollversammlungen. • Regelmäßige Teilnahme an Fachveranstaltungen. • Mitgliedschaft der Klimazukunft Oberinnviertel im KEM-Verein Österreich. Bisher erreichte Meilensteine: • Aufbau der Büroinfrastruktur. • Erfolgreiche Verwaltungstätigkeiten: Dies umfasst Personalmanagement, Finanzverwaltung und mehr. • Erfolgreiche Abwicklung des Förderprogramms. • Umsetzung des KEM-QM's entsprechend den Vorgaben. • Erfolgreiche Umsetzung der 10 Maßnahmen und weiterer Projekte. • Erstellung von Zwischen- und Endberichten. • Effektive und kontinuierliche Kommunikation und Abstimmung zwischen der KEM und dem Trägerverein. • Organisation und Durchführung von Vorstandssitzungen und Vollversammlungen. • Regelmäßige Teilnahme an Fachveranstaltungen. • Mitgliedschaft der Klimazukunft Oberinnviertel im KEM-Verein Österreich.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Büroinfrastruktur am Standort Munderfing wurde mit hochwertiger Ausstattung eingerichtet und ermöglicht durch die gemeinsame Nutzung mit der KEM Klimazukunft Mattigtal eine effiziente Zusammenarbeit sowie die Nutzung wertvoller Synergien. In Kooperation mit dem Trägerverein und der KEM Klimazukunft Mattigtal wurden acht Vorstandssitzungen und zwei Vollversammlungen organisiert, bei denen aktuelle KEM-Projekte vorgestellt und strategische Abstimmungen getroffen wurden. Zu allen Sitzungen wurden ordnungsgemäß Protokolle erstellt. Die administrative Abwicklung – einschließlich Personal- und Finanzmanagement – erfolgte mit größter Sorgfalt. Das Förderprogramm sowie die Vorgaben des KEM-Qualitätsmanagements (KEM-QM) wurden erfolgreich umgesetzt. Die geplanten Maßnahmen wurden bereits wirkungsvoll realisiert und tragen sichtbar zur positiven Entwicklung der Region im Bereich Klima- und Energiearbeit bei. Seit März 2024 ist die KEM, Mitglied im Verein der Klima-Modellregionen Österreich (vormals „Klima- und Energie-Modellregionen Österreich“) und stärkt damit den fachlichen Austausch auf nationaler Ebene. Die KEM nahm an vier Fachveranstaltungen teil, reichte Anfang 2025 einen detaillierten Zwischenbericht ein und hat im Jänner 2026 den Endbericht vorgelegt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept: • 1 Bürostandort mit einer idealen Ausstattung • 8 Vorstandssitzungen und 2 Vollversammlungen des Trägervereins • 2 Jahresfinanzpläne und Buchhaltung 2024 und 2025

	• 10 Protokolle zu Vorstandssitzungen und Vollversammlungen werden erstellt • 1 Mitgliedschaft beim Verein „Klima- und Energie-Modellregionen Österreich“ • 4 Teilnahmen an KEM-Haupt- und Fachveranstaltungen • 1 Zwischenbericht und 1 Endbericht Bereits erfüllte Leistungsindikatoren: • 1 Bürostandort mit einer idealen Ausstattung (5222 Munderfing) • 8 Vorstandssitzungen (27.02.24, 06.06.24, 19.09.24, 28.11.24, 26.02.25, 11.06.25, 12.10.25, 26.11.25) • 2 Vollversammlungen des Trägervereins (25.04.24, 07.05.25) • 2 Jahresfinanzpläne und Buchhaltung 2024 und 2025 • 10 Protokolle zu Vorstandssitzungen und Vollversammlungen wurden erstellt • 1 Mitgliedschaft beim Verein „Klima- und Energie-Modellregionen Österreich“ • 4 Teilnahmen an KEM-Haupt- und Fachveranstaltungen (28.-29.05.24, 25.-26.09.24, 21.-22.05.25, 19.-20.11.25) • 1 Zwischenbericht (Abgabe Anfang 2025) und 1 Endbericht
--	--

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Vernetzung und „Wir sind KEM“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Markenbildung und Vernetzung sind zentrale Strategien der Klimazukunft Oberinnviertel, um die KEM als führende Klimaplattform in der Region zu etablieren. Ein einheitliches Corporate Design sorgt für Wiedererkennungswert und stärkt das Vertrauen der Bevölkerung und regionaler Partner. Durch eine gezielte Marketingstrategie mit Veranstaltungen sowie digitalen und gedruckten Medien wird der Bekanntheitsgrad der KEM effektiv gesteigert. Die Vernetzung mit Gemeinden, Nachbar-KEM-Regionen, LEADER-Regionen und weiteren Institutionen schafft Synergien und fördert die regionale Zusammenarbeit. Damit positioniert sich die KEM als Impulsgeberin für Klimaschutz, Energieeffizienz und nachhaltige Entwicklung in der Region.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Durchführung einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung. • Das Corporate Design gewährleistet ein einheitliches und professionelles Erscheinungsbild, das sich nachhaltig in den Köpfen der Regionsbewohner:innen verankert. • Der Imageclip, der Vorstellungsbericht in den Gemeindezeitungen sowie die Marketingmaterialien haben die Bekanntheit der KEM erheblich gesteigert. • Die KEM hat sich als zentrale Anlaufstelle für Klima- und Energiethemen in der Region etabliert. • Die Vorteile der KEM-Mitgliedschaft wurden sowohl von den Gemeinden als auch von den Einwohner:innen erkannt. • Die Gemeinden und die KEM betrachten sich als Einheit und arbeiten eng zusammen. • Die Mitgliedsgemeinden treten künftig bei der Erstellung der Gemeindezeitung rechtzeitig an die MRMⁱⁿ heran und binden die KEM-Themen sowie -Artikel mit ein. • Eine Teilnahme an regelmäßigen Vernetzungstreffen hat stattgefunden. • Die Vernetzung regionaler Akteur:innen wurde erfolgreich vorangetrieben. Bisher erreichte Meilensteine: • Durchführung einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung. • Das Corporate Design gewährleistet ein einheitliches und professionelles Erscheinungsbild, das sich nachhaltig in den Köpfen der Regionsbewohner:innen verankert hat. • Der Imageclip, der Vorstellungsbericht in den Gemeindezeitungen sowie die Marketingmaterialien haben die Bekanntheit der KEM erheblich gesteigert. • Die KEM hat sich als zentrale Anlaufstelle für Klima- und Energiethemen in der Region etabliert. • Die Vorteile der KEM-Mitgliedschaft wurden sowohl von den Gemeinden als auch von den Einwohner:innen erkannt. • Die Gemeinden und die KEM betrachten sich als Einheit und arbeiten eng zusammen. • Die Mitgliedsgemeinden treten bei der Erstellung der Gemeindezeitung rechtzeitig an die MRMⁱⁿ heran und binden die KEM-Themen sowie -Artikel mit ein. • Eine Teilnahme an regelmäßigen Vernetzungstreffen hat stattgefunden. • Die Vernetzung regionaler Akteur:innen wurde erfolgreich vorangetrieben.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Das eigens entwickelte Corporate Design verleiht der KEM ein professionelles und einheitliches Erscheinungsbild, das in der Region klar wiedererkennbar und fest verankert ist. Zur Stärkung

	dieser visuellen Identität wurden Marketingmaterialien wie Roll-up und Visitenkarten gestaltet und produziert. Zur Information der Bevölkerung über die Ziele und Aktivitäten der KEM wurden mehrere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen umgesetzt. Im Rahmen der Vollversammlung im April 2024 fand eine Auftaktveranstaltung statt. Zusätzlich wurde ein KEM-Vorstellungsbericht erstellt, der im A4-Format in den Gemeindezeitungen aller 20 Mitgliedsgemeinden veröffentlicht wurde. Ergänzend dazu wurde gemeinsam mit einer regionalen Werbeagentur ein Imageclip produziert, der die KEM-Region anschaulich präsentiert und über sämtliche Onlinekanäle verbreitet wurde. Darüber hinaus sind alle Gemeindewebsites mit der Homepage der Klimazukunft Oberinnviertel verlinkt. Dadurch wird der Bevölkerung der Zugang zu Informationen erleichtert und zugleich die enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und KEM sichtbar gemacht. Diese Maßnahmen trugen wesentlich zur Steigerung der Bekanntheit der KEM bei und festigten ihre Rolle als zentrale Anlaufstelle für Klima- und Energiethemen in der Region. Die Markenbildung der KEM wurde während der gesamten Umsetzungsphase kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt. Im Verlauf der Umsetzungsphase fanden neben der laufenden Projektarbeit zahlreiche Gemeindetermine sowie konstruktive Gespräche mit Netzwerkpartner:innen, potenziellen Projektpartner:innen und regionalen Akteur:innen statt, um aktuelle Themen abzustimmen und gemeinsame Zielsetzungen zu verfolgen. Zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit wurde eine KEM-Arbeitsgruppe eingerichtet, die den fachlichen Austausch stärkt und die Umsetzung geplanter Maßnahmen unterstützt. Der jährlich erstellte KEM-Bericht dokumentiert die erreichten Fortschritte und wird allen Gemeinden zur Verfügung gestellt, um eine transparente und kontinuierliche Kommunikation sicherzustellen. Im Jänner 2026 organisierte die KEM zwei gemeindeübergreifende Workshops. Zunächst fand ein Workshop mit oberösterreichischen und Salzburger Gemeinden statt. Diese hatten sich bereits im Juni 2025 im Rahmen eines gemeinsamen Austauschs im Ibmer Moor darauf verständigt, den Schutzstatus rund um das Ibmer Moor langfristig weiterzuentwickeln. In diesem Treffen wurden aktuelle Förderprogramme vorgestellt und eine gemeinsame Entscheidung über die weitere Vorgehensweise sowie eine mögliche Einreichung getroffen. Der zweite Workshop widmete sich der Einreichung der Weiterführungsphase 2026–2028. In diesem Rahmen gab die MRMⁱⁿ einen Überblick über die Entwicklungen der vergangenen Monate, insbesondere über die Verzögerung beim Erscheinungsdatum des neuen Leitfadens, stellte die wesentlichen Änderungen vor und gab einen Ausblick auf die geplanten Maßnahmen. In der anschließenden Diskussion wurden die vorgesehenen Maßnahmen gemeinsam weiter präzisiert und optimiert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept: • 1 Auftaktveranstaltung • 1 KEM-Imageclip wird erstellt • 2 verschiedene Marketingmaterialien wie z.B. Roll-Up werden designt und bestellt • 20 Gemeindezeitungen veröffentlichen einen Bericht zur Vorstellung der KEM • 20 Gemeindewebsites sind mit der Homepage der Klimazukunft Oberinnviertel verlinkt • 2 gemeindeübergreifende Workshops mit den Mitgliedsgemeinden • 1 Abstimmungstreffen pro Jahr pro Gemeinde • 2 Jahresberichte für die Gemeinden mit den Projekterfolgen der KEM • 1 KEM-Arbeitsgruppe wird gegründet • 20 Teilnahmen an Netzwerktreffen mit verschiedenen Stakeholdern Bereits erfüllte Leistungsindikatoren: • 1 Auftaktveranstaltung (25.04.24) • 1 KEM-Imageclip wurde erstellt • 2 verschiedene Marketingmaterialien wurden bestellt (Roll-Up, Visitenkarten) • 20 Gemeindezeitungen veröffentlichen einen Bericht zur Vorstellung der KEM • 20 Gemeindewebsites sind mit der Homepage der Klimazukunft Oberinnviertel verlinkt • 2 gemeindeübergreifende Workshops mit den Mitgliedsgemeinden (12.01.26 & 14.01.26) • 1 Abstimmungstreffen pro Jahr pro Gemeinde • 2 Jahresberichte für die Gemeinden mit den Projekterfolgen der KEM (2023 & 2024) • 1 KEM-Arbeitsgruppe wurde gegründet • 60 Teilnahmen an Netzwerktreffen mit Stakeholdern (Liste liegt im KEM Büro auf)

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Öffentlichkeitsarbeit ist essenziell, um Informationen gezielt zu verbreiten und das Bewusstsein für Klimaschutz in der Region zu stärken. Besonders in den Anfangsjahren einer KEM liegt der Fokus darauf, über verschiedene Medien ein Grundverständnis für Klimaschutz zu schaffen und diesen langfristig in der Region zu verankern. Ein zentrales Projekt ist die eigens entwickelte grenzüberschreitende Wanderausstellung, die den Klimawandel kindgerecht thematisiert. Ziel ist es, Klimaschutz in den Schulalltag zu integrieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Regelmäßiger quartalsweiser Newsletter-Versand. • Kontinuierliche Wartung und Weiterentwicklung der KEM-Homepage sowie der Social-Media-Accounts. • Regelmäßige Berichterstattung auf der Website und den Social-Media-Plattformen. • Die KEM-Managerin hat die wichtigsten Medienvertreter:innen kennengelernt. • Regionale Medien (z.B. Gemeindezeitungen, Tipps, Rundschau, BZ) und Institutionen (Tourismusverband, LEADER, RMOÖ, etc.) berichten regelmäßig über die Aktionen der KEM. • Entwicklung und Umsetzung der Wanderausstellung, die klimarelevante Themen den Schüler:innen altersgerecht vermittelt. • Zielführende Planungsgespräche mit Schuldirektor:innen und Pädagog:innen. • Erfolgreich durchgeführte Auftaktveranstaltung und Workshops zur Wanderausstellung. • Verfassen und Veröffentlichen von Nachberichten zu den durchgeführten Aktionen. • Durch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung motiviert die KEM die Regionsbevölkerung zu nachhaltigerem Handeln im Alltag und zur aktiven Beteiligung an Klimaschutzmaßnahmen. Bisher erreichte Meilensteine: • Regelmäßiger quartalsweiser Newsletter-Versand. • Kontinuierliche Wartung und Weiterentwicklung der KEM-Homepage sowie der Social-Media-Accounts. • Regelmäßige Berichterstattung auf der Website und den Social-Media-Plattformen. • Die KEM-Managerin hat die wichtigsten Medienvertreter:innen kennengelernt. • Regionale Medien (z.B. Gemeindezeitungen, Tipps, Rundschau, BZ) und Institutionen (LEADER, RMOÖ, etc.) berichten regelmäßig über die Aktionen der KEM. • Entwicklung und Umsetzung der Wanderausstellung, die klimarelevante Themen den Schüler:innen altersgerecht vermittelt. • Zielführende Planungsgespräche mit Schuldirektor:innen und Pädagog:innen. • Erfolgreich durchgeführte Auftaktveranstaltung und Workshops zur Wanderausstellung. • Verfassen und Veröffentlichen von Nachberichten zu den durchgeführten Aktionen. • Durch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung motiviert die KEM die Regionsbevölkerung zu nachhaltigerem Handeln im Alltag und zur aktiven Beteiligung an Klimaschutzmaßnahmen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die KEM hat eine kontinuierliche und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit etabliert, um die Bevölkerung über Klimaschutzthemen zu informieren und zur aktiven Mitgestaltung zu motivieren. Diese umfasst regelmäßige Newsletter, Berichte auf der Website sowie auf den Social-Media-Kanälen und Presseausendungen über regionale Medien. Ergänzend dazu wurden E-Mail-Aussendungen an die Gemeinden durchgeführt, um über Fördermöglichkeiten und Veranstaltungen zu informieren. Zudem wurden Inhalte für Gemeindezeitungen bereitgestellt (z. B. „Klimatipps“ des Klimabündnis OÖ oder Infoboxen zu Förderungen). Diese Maßnahmen steigern die Sichtbarkeit der KEM und fördern nachhaltiges Handeln in der Bevölkerung. Ein erfolgreiches Beispiel für die Förderung des Klimabewusstseins in der Region ist das INTER-REG-Projekt „Klima Kinder – Coole Köpfe gegen heiße Erde“. In Zusammenarbeit mit der KEM Klimazukunft Mattigtal und weiteren Projektpartnern wurde eine Wanderausstellung zum Klimawandel für Volksschulkinder entwickelt, die durch die Regionen wandert und den Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Die Ausstellung steht der Region mittlerweile jährlich für zwei Monate zur Verfügung. Dank einer Förderquote von 75 % konnte die Ausstellung kosteneffizient umgesetzt werden und verbleibt dauerhaft in der Grenzregion. Die KEM Klimazukunft Oberinnviertel übernahm die organisatorische Abwicklung des Projekts. Zum Start der Wanderausstellung wurden im Februar und März 2024 jeweils eine Auftaktveranstaltung auf österreichischer und auf bayerischer Seite organisiert, zu denen regionale Medien eingeladen waren. Diese Veranstaltungen wurden mit einer Pädagog:innen-Schulung kombiniert, bei der die Ausstellung durch die KEM-Managerin vorgestellt wurde. Dadurch sind die Lehrpersonen in der Lage, die Kinder anschließend eigenständig durch die Ausstellung zu führen. Die Pädagog:innen-Schulungen fanden anschließend jährlich statt - eingeladen wurden

	jeweils alle Pädagog:innen der teilnehmenden Schulen in diesem Jahr. In den Jahren 2024 und 2025 durchwanderte die Ausstellung bereits zwölf Schulen der KEM-Region und erreichte rund 700 Kinder. Zudem fand jährlich ein Projektpartner:innen-Treffen statt, unter anderem zur Abstimmung organisatorischer Fragen und zur Durchführung notwendiger Reparaturen. Die Rückmeldungen der Schulen und Partner:innen waren äußerst positiv und die Planung für 2026 ist bereits abgeschlossen. Zu allen durchgeführten Aktivitäten wurden hochwertige und informative Nachberichte erstellt und veröffentlicht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept: • 8 Newsletter Aussendungen mit Beiträgen der KEM • 20 Presseaussendungen • 40 Homepage Beiträge und Ankündigungen • 30 Social-Media Beiträge • 12 Aussendungen für Gemeindezeitungen (z.B. „Klimatipps“ des Klimabündnis OÖ) • 12 E-Mail-Aussendungen an die Gemeinden mit klimarelevanten Infos zu z.B. Förderungen, Aktionen, Projekten und Veranstaltungen • 1 Wanderausstellung wird konzipiert und allen Volksschulen zum Buchen angeboten • Mind. 1 gemeindeübergreifende Pädagog:innen-Schulung zur Ausstellung • 1 Auftaktveranstaltung zur Wanderausstellung • 2 Abstimmungstreffen mit den INTERREG-Projektpartner:innen • 2 Nachberichte über die Auftaktveranstaltung und die Schulung werden verfasst und veröffentlicht Bereits erfüllte Leistungsindikatoren: • 8 Newsletter Aussendungen mit Beiträgen der KEM • 33 Presseaussendungen (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 41 Homepage Beiträge und Ankündigungen (nicht mitgerechnet die Nachberichte von Projekten) • 73 Social-Media Beiträge (nicht mitgerechnet die Nachberichte von Projekten - Liste liegt im KEM-Büro auf) • 15 Aussendungen für Gemeindezeitungen (z.B. „Klimatipps“ des Klimabündnis OÖ, Infobox Förderungen) (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 39 E-Mail-Aussendungen an die Gemeinden mit klimarelevanten Infos zu z.B. Förderungen, Aktionen, Projekten und Veranstaltungen (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 1 Wanderausstellung wurde konzipiert und allen Volksschulen zum Buchen angeboten • 3 gemeindeübergreifende Pädagog:innen-Schulungen zur Ausstellung (08.02.24, 21.03.24 & 03.02.25) • 2 Auftaktveranstaltungen zur Wanderausstellung (08.02.24 & 21.03.24) • 2 Abstimmungstreffen mit den INTERREG-Projektpartner:innen (24.10.24 & 24.07.25) • 2 Nachberichte wurden verfasst und veröffentlicht

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Energien
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM stärkt durch Veranstaltungen und Best-Practice-Beispiele das Bewusstsein für erneuerbare Energien und Energiegemeinschaften in der Region. Sie fungiert als zentrale Anlaufstelle, vernetzt Interessierte, informiert über Fördermöglichkeiten und unterstützt Projekte in Zusammenarbeit mit Fachexpert:innen. Ziel ist die Reduzierung von Energieverbrauch und CO ₂ -Emissionen sowie der schnelle Ausstieg aus fossilen Brennstoffen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Orientierung an bewährten Praxisbeispielen. • Planung und erfolgreiche Durchführung von Veranstaltungen oder Exkursionen. • Verfassen und Veröffentlichen von Nachberichten zu den durchgeführten Aktionen. • Sensibilisierung der regionalen Bevölkerung, einschließlich der Gemeinden, für die Themen „Erneuerbare Energien und Energiegemeinschaften“. • Vernetzung interessierter Personen mit den regionalen Akteur:innen. • Regelmäßige Beratungsgespräche wurden abgehalten. • Unterstützung bei der Gründung und im Ablauf von Energiegemeinschaften. • Koordination mit Fachexpert:innen. • Steigerung des Ausbaus erneuerbarer Energien in der Region. • Zunahme der Anzahl von Energiegemeinschaften. • Verminderung der Abhängigkeit von externen Energieversorgern und gleichzeitige Er-

	höhung der Energieversorgungssicherheit. Bisher erreichte Meilensteine: • Orientierung an bewährten Praxisbeispielen. • Planung und erfolgreiche Durchführung von Veranstaltungen oder Exkursionen. • Verfassen und Veröffentlichen von Nachberichten zu den durchgeführten Aktionen. • Sensibilisierung der regionalen Bevölkerung, einschließlich der Gemeinden, für die Themen „Erneuerbare Energien und Energiegemeinschaften“. • Vernetzung interessierter Personen mit den regionalen Akteur:innen. • Regelmäßige Beratungsgespräche wurden abgehalten. • Unterstützung bei der Gründung und im Ablauf von Energiegemeinschaften. • Koordination mit Fachexpert:innen. • Steigerung des Ausbaus erneuerbarer Energien in der Region. • Zunahme der Anzahl von Energiegemeinschaften. • Verminderung der Abhängigkeit von externen Energieversorgern und gleichzeitige Erhöhung der Energieversorgungssicherheit.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die KEM verfolgt das Ziel, die regionale Bevölkerung sowie die Gemeinden gezielt für erneuerbare Energien und Energiegemeinschaften zu sensibilisieren. Zur nachhaltigen Verankerung dieses Themas wurde eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet, bestehend aus Gemeindevertreter:innen und KEM-Delegierten, die den fachlichen Austausch fördert und die Umsetzung in der Region aktiv unterstützt. Im Mai 2024 wurde eine erfolgreiche Informationsveranstaltung für Vertreter:innen der Mitgliedsgemeinden organisiert. Dabei präsentierte Ing. Christian Hummelbrunner (KEM Traunstein) fundierte Grundlagen sowie praxisnahe Beispiele zu erneuerbaren EEG's. Aufbauend darauf wurde im November 2024 gemeinsam mit der KEM Klimazukunft Mattigtal eine umfassende öffentliche Informationsveranstaltung durchgeführt, an der rund 134 Personen teilnahmen. Neben einem vertiefenden Fachinput wurden konkrete Best-Practice-Beispiele vorgestellt. Um den Einstieg für Interessierte zu erleichtern, zeigten die KEM-Manager:innen anhand von regionalen Karten, welche EEG'S bereits bestehen. In einem anschließenden Marktplatzformat konnten sich die Teilnehmenden direkt mit Vertreter:innen bestehender EEG's austauschen – ein Angebot, das auf sehr großes Interesse stieß. Im April 2025 wurde gemeinsam mit der KEM Klimazukunft Mattigtal eine spezialisierte Informationsveranstaltung zum Thema Steuerrecht für bestehende EEG's organisiert. Aufgrund des hohen fachlichen Mehrwerts und der thematischen Einzigartigkeit nahmen neben zahlreichen EEG's aus dem Bezirk Braunau auch Teilnehmende aus Salzburg und Niederösterreich teil. Die Veranstaltung wurde von den Beteiligten als äußerst hilfreich bewertet. Darüber hinaus unterstützte die KEM aktiv die Gründung von zwei Gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen (GEA) in Hochburg und Eggelsberg sowie kommunale Gründungsprozesse von EEG's indem ein Austauschtreffen mit der kommunalen EEG Munderfing organisiert wurde, das den Gemeinden Hochburg-Ach und Haigermoos konkrete Hilfestellung bot. Aufgrund der starken landwirtschaftlichen Prägung der Region – mehr als die Hälfte der Fläche wird landwirtschaftlich genutzt und rund 38 % sind bewaldet – spielt Biomasse eine zentrale Rolle in der regionalen Energiewende. Vor diesem Hintergrund organisierte die KEM im März 2025 gemeinsam mit der KEM Inn-Kobernaußerwald eine Exkursion zur Biogasanlage „Graskraft Steindorf“, die aus Wiesengras und Wirtschaftsdüngern Biogas erzeugt. Im November 2025 folgte eine weitere Exkursion zum neuen und innovativen Biomasseheizkraftwerk in Riedersbach. Durch regelmäßige Beratungen zu erneuerbaren Energien – etwa zu Förderungen für Biogasanlagen oder energieautarke Betriebe – sowie zur Gründung und zum Beitritt von Energiegemeinschaften, leistete die KEM einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien in der Region. Die KEM-Region ist mittlerweile flächendeckend mit Energiegemeinschaften versorgt, sodass grundsätzlich jeder Haushalt die Möglichkeit hat, einer EEG beizutreten. Zudem wurde die KEM-Managerin im Juli 2025 als Gastrednerin in die Sendung „KEM ma zam“ des Freien Radio Salzkammergut eingeladen. Dort konnte sie vor über 10.000 täglichen Zuhörer:innen ihr Fachwissen und ihre Praxiserfahrungen zum Thema „GEA – Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Wie geht das?“ einem breiten Publikum vermitteln. Zu sämtlichen Aktivitäten wurden hochwertige und informative Nachberichte erstellt und veröffentlicht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept: • 1 Arbeitsgruppe zu Energiegemeinschaften wurde gegründet • 2 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „Energiegemeinschaften“ • 3 Energiegemeinschaften werden unterstützt und begleitet • 2 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „Erneuerbare Energien“ mit Schwer-

	punkt auf das Thema „Biomasse“ • 20 Beratungsgespräche für Gemeinden • 15 Beratungsgespräche für Private • 4 Nachberichte über die getätigten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht Bereits erfüllte Leistungsindikatoren: • 1 Arbeitsgruppe zu Energiegemeinschaften wurde gegründet • 3 Veranstaltungen zum Thema „Energiegemeinschaften“ (14.05.24, 14.11.24 & 10.04.25) • Mind. 16 Energiegemeinschaften wurden unterstützt und begleitet (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 2 Exkursionen zum Thema „Erneuerbare Energien“ mit Schwerpunkt auf das Thema „Biomasse“ (07.03.25 & 21.11.25) • Mind. 20 Beratungsgespräche für Gemeinden (Liste liegt im KEM-Büro auf) • Mind. 15 Beratungsgespräche für Private (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 5 Nachberichte über die getätigten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht
--	---

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Regionale Lebensmittelversorgung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM fördert aktiv umweltfreundliche und regional produzierte Lebensmittel, um den CO ₂ -Fußabdruck zu senken und Transportwege zu minimieren. Durch Bildungsmaßnahmen und Aktionen stärkt sie das Bewusstsein für die Verbindung von Ernährung und Klimaschutz, steigert die Wertschätzung für nachhaltige Produkte und unterstützt die regionale Landwirtschaft.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Die Bevölkerung, einschließlich Kinder, wurde über die Themen „Klimawandel und Ernährung“, „Regionale Lebensmittelversorgung“ und „Lebensmittelverschwendung“ informiert und sensibilisiert. • Recherche und Sammlung von Best-Practice-Beispielen. • Erfolgreiche Umsetzung von Veranstaltungen, Exkursionen und Aktionen. • Durch das Pilotprojekt in der Bildungseinrichtung wurde eine Basis für eine regionale Ausweitung geschaffen. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. • Koordination mit Fachexpert:innen hat stattgefunden. • Regionale Lebensmittelversorger:innen und Direktvermarkter:innen wurden miteinander und mit der Bevölkerung vernetzt. • Bestehende Initiativen wurden im Marketing unterstützt. • Neugründungen von beispielsweise Solawis und Foodcoops wurden unterstützt und begleitet. • Regelmäßige Beratungsgespräche fanden mit Gemeinden, Bildungseinrichtungen und bestehenden Initiativen statt. • Der Absatz regionaler, pflanzlicher und nachhaltiger Lebensmittel nahm zu. • Reduktion von CO₂-Emissionen aufgrund kürzerer Transportwege. Bisher erreichte Meilensteine: • Die Bevölkerung, einschließlich Kinder, wurde über die Themen „Klimawandel und Ernährung“, „Regionale Lebensmittelversorgung“ und „Lebensmittelverschwendung“ informiert und sensibilisiert. • Recherche und Sammlung von Best-Practice-Beispielen. • Erfolgreiche Umsetzung von Veranstaltungen, Exkursionen und Aktionen. • Durch das Pilotprojekt in der Bildungseinrichtung wurde eine Basis für eine regionale Ausweitung geschaffen. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. • Koordination mit Fachexpert:innen hat stattgefunden. • Regionale Lebensmittelversorger:innen und Direktvermarkter:innen wurden miteinander und mit der Bevölkerung vernetzt. • Bestehende Initiativen wurden im Marketing unterstützt. • Neugründungen von beispielsweise Solawis und Foodcoops wurden unterstützt und begleitet. • Regelmäßige Beratungsgespräche fanden mit Gemeinden, Bildungseinrichtungen und bestehenden Initiativen statt. • Der Absatz regionaler, pflanzlicher und nachhaltiger Lebensmittel nahm zu. • Reduktion von CO₂-Emissionen aufgrund kürzerer Transportwege.

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Gemeinsam mit der KEM Inn-Kobernauberg wurde der Infoabend „Lebensmittelversorgung klimafit gestalten“ organisiert – ein inspirierendes Treffen, das zeigte, wie Food Coops und Solidarische Landwirtschaften einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen, regionalen und klimafreundlichen Versorgung leisten können. Die Referent:innen der regionalen Initiativen „Brot & Ruam“ (Aspach, KEM Inn-Kobernauberg) und Solawi „Sacherl Tannberg“ (Lochen, KEM Klimazukunft Oberinnviertel) präsentierten ihre innovativen Konzepte, gaben spannende Einblicke in ihre Praxis und zeigten auf, wie Gemeinden die Gründung und Weiterentwicklung solcher Projekte aktiv fördern können. Besonders erfreulich: Aus diesem Abend heraus entstand das „Schoichner Kistl“ – eine neue Food-Coop-Initiative im Bezirk, die den Weg für noch mehr regionale Zusammenarbeit und klimafreundliche Versorgung ebnet. Zur Förderung der in der KEM-Region beheimateten Solidarischen Landwirtschaft „Sacherl Tannberg“ und zur weiteren regionalen Bekanntmachung des Konzepts hat die KEM im Sommer 2024 ein Sommerfest mit rund 350 Besucher:innen organisiert. Im Oktober 2025 folgte ein Tag der offenen Tür im Rahmen der oberösterreichweiten Initiative „Appetit auf Gutes“, bei der einmal im Jahr zahlreiche FoodCoops und Solidarische Landwirtschaften ihre Türen öffnen – diesmal mit rund 150 Besucher:innen. Bei beiden Veranstaltungen konnten die Gäste bei spannenden Führungen hautnah erleben, wie regional, gemeinschaftlich und nachhaltig Lebensmittel in der Region produziert werden. Neben dem Verkauf regionaler Schmankerl konnten auch zahlreiche neue Mitglieder gewonnen werden, die nun aktiv zur Förderung von Umweltschutz und nachhaltiger Landwirtschaft beitragen. Mit der KEM-Klimaküche wurde ein neues Format gestartet, das klimafreundliches Kochen erlebbar macht und zeigt, wie genussvoll nachhaltige Ernährung sein kann. Dank der Unterstützung der KEM konnten die Teilnehmer:innen zu einem reduzierten Teilnahmebeitrag mit dabei sein. Als besonderes Highlight wurde Viktoria Stranzinger, „Köchin der Köche 2023“ von Cook up Kitchen, gewonnen. Der erste, vollständig ausgebuchte Kochkurs im September 2024 unter dem Titel „Pflanzlich BUNT“ startete mit einem inspirierenden Vortrag der MRMⁱⁿ über die positiven Klimaeffekte pflanzenbasierter Ernährung. Auch der zweite Kurs, „Kreativ mit Resten“, war restlos ausgebucht. Er begann ebenfalls mit einem thematisch passenden Vortrag der MRMⁱⁿ, der den Teilnehmenden die Vorteile einer ressourcenschonenden Küche vermittelte – und wie diese ganz konkret zum Klimaschutz beitragen kann. Beide Veranstaltungen boten humorvolle und praxisnahe Tipps rund ums nachhaltige Kochen sowie ein besonderes Highlight: die Verlosung eines liebevoll gepackten Goodie Bags im Wert von 50 €, gefüllt mit regionalen Köstlichkeiten – einmal gesponsert von einem regionalen Lebensmittelhändler, einmal von der KEM Klimazukunft Oberinnviertel. Aufgrund der positiven Resonanzen soll die KEM-Klimaküche halbjährlich fortgeführt werden. Auf Initiative der KEM konnten freie Plätze für das Projekt „Besser essen, schlau konsumieren“ des Klimabündnis OÖ gesichert werden. Die Volksschule und die Mittelschule Hochburg-Ach nahmen daran teil, der Projektstart erfolgte im Herbst 2024. Ein Jahr lang wurden die Schulen zu klimaschonender und gesunder Ernährung begleitet, wodurch die Ernährungskompetenzen der Kinder und Jugendlichen nachhaltig gestärkt wurden. Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene Aktivitäten umgesetzt, darunter die Workshops „Gustl – So schmeckt’s mir und dem Klima“, in denen die Schüler:innen Wissenswertes zu Bio, Saisonalität, Regionalität und Fairtrade erfuhren und anschließend eigene Klassenprojekte starten konnten. Beide Schulen sind dank dieser Initiative inzwischen auch stolzes Mitglied des Klimabündnis Österreich. Zu den durchgeführten Aktionen wurden hochwertige und informative Nachberichte erstellt und veröffentlicht. Darüber hinaus hat die MRMⁱⁿ nicht nur Veranstaltungen organisiert, sondern auch Gemeinden und private Akteur:innen erfolgreich zu Themen rund um die regionale Lebensmittelversorgung beraten und so zur Stärkung nachhaltiger, regionaler Strukturen beigetragen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept: • 3 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „Food Coops und Solawis“ • 1 Infoveranstaltung zum Thema „Klimawandel und Ernährung“ • 1 Veranstaltung oder Aktion zum Thema „Lebensmittelverschwendung“ • 1 Pilotprojekt über Konsumverhalten und Ernährung in einer Bildungseinrichtung • 2 Gewinnspiele mit z.B. nachhaltigen Eltern-Kind-Kochkursen • 6 Beratungen zum Themenbereich regionale Lebensmittelversorgung • 8 Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht

	Bereits erfüllte Leistungsindikatoren: • 3 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „Food Coops und Solawis“ (Infoveranstaltung 24.04.2024, Sommerfest 06.09.2024 & Tag der offenen Tür 17.10.2025) • 1 Infoveranstaltung zum Thema „Klimawandel und Ernährung“ (17.09.2024) • 1 Veranstaltung oder Aktion zum Thema „Lebensmittelverschwendung“ (24.04.2025) • 1 Pilotprojekt über Konsumverhalten und Ernährung in zwei Bildungseinrichtungen (VS und MS Hochburg-Ach, Start mit Schuljahr 2024/2025) • 2 Gewinnspiele mit z.B. nachhaltigen Eltern-Kind-Kochkursen (17.09.2024 & 24.04.2025) • 6 Beratungen zum Themenbereich regionale Lebensmittelversorgung (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 8 Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht
--	---

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Ökosystemerhaltung = Klimaerhaltung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM setzt sich aktiv für den Schutz wertvoller Ökosysteme wie z.B. dem Ibmer Moor ein, um die Bedeutung von Boden, Artenvielfalt und Klima zu verdeutlichen. Durch Veranstaltungen und Aktionen sowie begleitende Informationsmaterialien sensibilisiert sie die Bevölkerung für den Klimaschutz und die Biodiversität. Zusätzlich prüft die KEM das Potenzial für die Ausweisung einer regionalen Schutzlandschaft, wie eines Biosphären- oder Naturparks.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Erfolgreiche Umsetzung von Veranstaltungen und Aktionen. • Entwicklung von Werbematerialien zum Thema „Moore und Klimaschutz“. • Identifikation und Vernetzung relevanter Stakeholder. • Sondierungsgespräche bezüglich der Gründung einer „Landschaft mit besonderem (Schutz)-Status“ wie z.B. Biosphären- oder Naturpark haben stattgefunden. • Verankerung und Förderung des Verständnisses für den Schutz der Ökosysteme in der gesamten Bevölkerung der Region. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. Bisher geplante Meilensteine: • Erfolgreiche Umsetzung von Veranstaltungen und Aktionen. • Entwicklung von Werbematerialien zum Thema „Moore und Klimaschutz“. • Identifikation und Vernetzung relevanter Stakeholder. • Sondierungsgespräche bezüglich der Gründung einer „Landschaft mit besonderem (Schutz)-Status“ wie z.B. Biosphären- oder Naturpark haben stattgefunden. • Verankerung und Förderung des Verständnisses für den Schutz der Ökosysteme in der gesamten Bevölkerung der Region. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Kaum jemand weiß es: Das Ibmer Moor, der größte Moorkomplex Österreichs, speichert enorme Mengen CO₂ und ist damit ein stiller, aber äußerst wirkungsvoller Verbündeter im Klimaschutz. Um dieses einzigartige Naturjuwel stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, produzierte die KEM im Juli 2024 einen Imageclip (Maßnahme 2), der bewusst im malerischen Ibmer Moor gedreht wurde. Die Veröffentlichung im Oktober 2024 wurde zudem für ein attraktives Online-Gewinnspiel genutzt, bei dem fünfmal zwei Plätze für die „Bike & Moor“-Führung der Initiative „Naturschauspiel“ verlost wurden. Die Gewinner:innen erkundeten die sanften Hügel und Moorseen des Oberen Innviertels per Fahrrad – mit dem Ziel, das Bewusstsein für den Erhalt dieses wertvollen Lebensraums zu stärken. In weiterer Zusammenarbeit mit „Naturschauspiel“ und dem Tourismusverband Entdeckerviertel wurde der Folder zum Naturschutzgebiet Pfeiferanger komplett neugestaltet. Ein ergänzt eingefügter Artikel der KEM erläutert die zentrale Rolle des Moores als CO₂-Speicher. Der Folder wurde in einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt, breit verteilt (z.B. regionale Prospektboxen) und wird zudem an Teilnehmer:innen der Moorführungen ausgegeben. Da die KEM mit einem eigenen Beitrag im neuen Moor-Flyer vertreten ist, wurde dies im Mai 2025 mit einem weiteren Gewinnspiel gefeiert: Verlost wurden erneut 5 x 2 Tickets für eine geführte Moorkwanderung, bei der die Gewinner:innen dieses Mal das Ibmer Moor zu Fuß entdecken konnten. Im Juni 2025 lud die KEM Klimazukunft Oberinnviertel gemeinsam mit der LEADER-Region Oberinnviertel-Mattigtal zur Exkursion „Region mit Zukunft: Neue Impulse für den Naturraum rund um das Ibmer Moor“ ein. Vertreter:innen von Gemeinden, Tourismus, LEADER-Regionen und Moorschutzorganisationen erhielten bei Führungen durch das ehemalige Torfabbaugebiet,

	einer Wanderung entlang des Moorlehrpfads sowie durch fundierte Fachinputs einen intensiven Einblick in diesen besonderen Naturraum. Anschließend fand ein gemeindeübergreifendes Abstimmungstreffen zur möglichen Gründung einer „Landschaft mit besonderem (Schutz-)Status“ statt. Fachvorträge zeigten auf, wie Regionen durch nachhaltige Entwicklung gestärkt werden können und welche Chancen der gemeinsame Schutz dieses Naturraums bietet. Die Gemeindevertreter:innen sprachen sich einstimmig dafür aus, neue Impulse für den gesamten Moorkomplex – inklusive dem salzburgerischen Weidmoos und Bürmoos – zu setzen und seinen Schutz sowie seine Weiterentwicklung gemeinsam voranzutreiben. Die Weiterentwicklung soll in der KEM Weiterführung forciert werden. Gemeinsam mit dem Tourismusverband s'Entdeckerviertel und lokalen Initiativen wurden außerdem neue Infotafeln gestaltet, die dauerhaft über die Bedeutung des Moores informieren. Aus ursprünglich drei geplanten Tafeln wurden schließlich fünf – ein starkes Zeichen für die breite regionale Unterstützung. Die Tafeln befinden sich am Parkplatz Moorlehrpfad, Parkplatz Strandbad Ibm, Parkplatz Ort Ibm, in Eggelsberg (Marktstraße) sowie beim Gasthof Steinerwirt. Auf Initiative der KEM Klimazukunft Oberinnviertel setzten im Schuljahr 2024/2025 der Kindergarten Franking und die Volksschule Eggelsberg gemeinsam mit dem Klimabündnis OÖ ihren KlimaAcker erfolgreich um. Durch das Pflanzen von Beerensträuchern, Kräutern und Obstbäumen im eigenen Garten erleben die Kinder Natur und Umwelt hautnah – und schaffen gleichzeitig einen langfristigen Lern- und Entdeckungsraum für kommende Jahrgänge. Im März 2025 fand zudem der Vortrag „Mein klimafitter Garten“ des Bodenbündnis OÖ statt. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Boden und Klima sowie praxisnahe Tipps für eine nachhaltige, klimaangepasste Gartengestaltung. Auch die negativen Auswirkungen von Schottergärten und naturnahe Alternativen wurden anschaulich thematisiert. Zu den durchgeführten Aktionen wurden hochwertige und informative Nachberichte erstellt und veröffentlicht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept: • 3 Veranstaltungen oder Aktionen zum Thema „Moore als CO₂-Speicher“ • 1 Flyer-Erstellung zum Thema „Moor“ in Zusammenarbeit mit bestehenden Initiativen • 3 Lehrtafeln zum Thema „Moor“ werden erstellt • Mind. 2 Veranstaltungen oder Aktionen zu den Themen Boden & Artenvielfalt in Bezug auf das Klima • 1 gemeindeübergreifendes Abstimmungstreffen oder Workshop bzgl. Gründung „Landschaft mit besonderem (Schutz-)Status“ • 7 Nachberichte über die durchgeführten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht Bereits erfüllte Leistungsindikatoren: • 3 Veranstaltungen oder Aktionen zum Thema „Moore als CO₂-Speicher“ (Gewinnspiel 20.10.2024 & 05.05.2025, Exkursion Moor mit BGM's 24.06.2025) • 1 Flyer-Erstellung zum Thema „Moor“ in Zusammenarbeit mit bestehenden Initiativen • 5 Lehrtafeln zum Thema „Moor“ wurden erstellt • 2 Veranstaltungen oder Aktionen zu den Themen Boden & Artenvielfalt in Bezug auf das Klima (Mein klimafitter Garten 26.03.2025, Herbst 2024 - Klimaacker Franking & Klimaacker Eggelsberg) • 1 gemeindeübergreifendes Abstimmungstreffen oder Workshop bzgl. Gründung „Landschaft mit besonderem (Schutz-)Status“ (24.06.2025) • 7 Nachberichte über die durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Regionale Wertschöpfung und Kreislaufwirtschaft (Maßnahmenänderung - siehe Punkt 7)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM engagiert sich für die Förderung der regionalen Wertschöpfung und Kreislaufwirtschaft. Ziel ist es, die regionale Wirtschaft zu stärken, Ressourceneffizienz zu steigern und Abfall zu reduzieren, um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Mit Aktionen, Veranstaltungen und Beratungen unterstützt die KEM ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten und begleitet Betriebe und Gemeinden auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Kreislaufwirtschaft.
geplante Meilensteine und	Geplante Meilensteine:

bisherige Erreichung der Meilensteine:	• Erfolgreiche Umsetzung von Veranstaltungen. • Bessere Vernetzung und Austausch zwischen Unternehmen in der Region. • Lokale, insbesondere nachhaltige Unternehmen wurden der Regionsbevölkerung durch z.B. Print- & Onlineberichte oder die Plattform „Gutes finden“ vorgestellt. • Reduzierung von Abfallmengen durch eine effizientere Ressourcennutzung. • Aufbau eines engagierten Teams freiwilliger Helfer für die Repair Cafés. • Notwendige Werkzeuge und Ausrüstungen für die Repair Cafés beschaffen. • Erfolgreiche Durchführung der Repair Cafés. • Planung oder Umsetzung der regionalen Erweiterung der Repair Cafés auf weitere Gemeinden. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. Bisher erreichte Meilensteine: • Erfolgreiche Umsetzung von Veranstaltungen. • Bessere Vernetzung und Austausch zwischen Unternehmen in der Region. • Lokale, insbesondere nachhaltige Unternehmen wurden der Regionsbevölkerung durch z.B. Print- & Onlineberichte oder die Plattform „Gutes finden“ vorgestellt. • Reduzierung von Abfallmengen durch eine effizientere Ressourcennutzung. • Aufbau eines engagierten Teams freiwilliger Helfer für die Repair Cafés. • Notwendige Werkzeuge und Ausrüstungen für die Repair Cafés beschaffen. • Erfolgreiche Durchführung der Repair Cafés. • Planung oder Umsetzung der regionalen Erweiterung der Repair Cafés auf weitere Gemeinden. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In der Konzeptphase wurde der Wunsch geäußert, die KEM-Mitgliedsgemeinden gezielt in Bezug auf Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft zu analysieren und passgenaue Lösungen zu entwickeln. Im Mai 2024 fand dazu eine Auftaktveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Ressourcen Forum Österreich und den Umweltprofis Braunau statt. Ein Schwerpunkt bildete der „Ressourcen-Check für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz“, den alle zwanzig Mitgliedsgemeinden erfolgreich durchführten. Die Ergebnisse wurden im September 2024 im Rahmen eines Workshops präsentiert und führten zu innovativen Handlungsempfehlungen und Projektdefinitionen, die in der Weiterführung gezielt umgesetzt werden sollen. Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer OÖ – Bezirksstelle Braunau wurden zudem zwei kostenlose Unternehmerfrühstücke organisiert. Die Veranstaltungen boten Unternehmen aus dem Bezirk Braunau wertvolle Einblicke in die Themen Klimabündnisbetriebe sowie Kreislaufwirtschaft im speziellen Ressourcen-Checks für Betriebe. Beim anschließenden Frühstück, das von der KEM bereitgestellt wurde, konnten sich die Teilnehmer:innen austauschen, ihre Betriebe vorstellen und wertvolle Kontakte knüpfen. Das Format war sehr beliebt, und beide Veranstaltungen waren sehr schnell ausgebucht. Ein besonderes Highlight der KEM-Aktivitäten waren die Repair Cafés, die in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, regionalen Vereinen sowie den Umweltprofis Braunau organisiert wurden. Auf Initiative der KEM konnten neben der Gemeinde Lochen am See, die Gemeinden Hochburg-Ach und St. Pantaleon als neue Standorte gewonnen werden. Dank der großartigen Resonanz und des Erfolgs wurden statt der ursprünglich geplanten vier gleich sieben Veranstaltungen durchgeführt. Neben klassischen Reparaturarbeiten wurden saisonbedingt auch Nährarbeiten, Rad-Checks und Rasenmäher Service angeboten. Die Bilanz ist beeindruckend: Insgesamt 268 Teilnehmer:innen besuchten die Repair Cafés, 207 Geräte wurden zur Reparatur angemeldet, wovon mehr als 70 % erfolgreich instand gesetzt werden konnten – viele Gegenstände wurden so vor der Entsorgung bewahrt. Die Planung der Repair Cafés für 2026 läuft bereits auf Hochtouren, denn sie sollen erneut als fester Bestandteil der KEM-Maßnahmen in die Weiterführung integriert werden. Zu den durchgeführten Aktionen wurden hochwertige und informative Nachberichte erstellt und veröffentlicht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept: • 1 Infoveranstaltung zum Thema „Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz“ • 1 Vorstellung des „Ressourcen Checks für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in der Gemeinde“ im Rahmen einer Veranstaltung • 20 Gemeinden führen den „Ressourcen Check für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in der Gemeinde“ durch • 1 gemeindeübergreifender Workshop zur Diskussion der durchgeführten Ressourcen Checks in den Gemeinden

	• 2 Unternehmer-Stammtische • 1 Vorstellung des „Ressourcen Checks für Betriebe“ im Rahmen einer Veranstaltung • 1 Vorstellung des „Klimabündnis-Betriebe-Programms“ im Rahmen einer Veranstaltung • 4 Repair Cafés werden organisiert • 8 Nachberichte werden verfasst und veröffentlicht Bereits erfüllte Leistungsindikatoren: • 1 Infoveranstaltung zum Thema „Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz“ (06.05.2024) • 1 Vorstellung des „Ressourcen Checks für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in der Gemeinde“ im Rahmen einer Veranstaltung (06.05.2024) • 20 Gemeinden führten den „Ressourcen Check für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in der Gemeinde“ durch • 1 gemeindeübergreifender Workshop zur Diskussion der durchgeführten Ressourcen Checks in den Gemeinden (24.09.2024) • 2 Unternehmer-Stammtische (07.05.2024 & 19.11.2024) • 1 Vorstellung des „Ressourcen Checks für Betriebe“ (19.11.2024) • 1 Vorstellung des „Klimabündnis-Betriebe-Programms“ (07.05.2024) • 7 Repair Cafés wurden organisiert (16.03.2024, 28.09.2024, 15.03.2025, 22.03.2025, 29.03.2025, 27.09.2025 & 11.10.2025) • 11 Nachberichte wurden verfasst und veröffentlicht
--	---

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Solarstromerzeugung und -speicherung (Maßnahmenänderung - siehe Punkt 7)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der KEM-Region gibt es ein großes ungenutztes Potenzial für Solarstromerzeugung. Die KEM unterstützt den Ausbau durch Beratungen, Veranstaltungen und Aktionen, um Bewohner:innen und Gemeinden für Photovoltaikanlagen und Stromspeicherlösungen zu sensibilisieren. Sie vermittelt Kontakte zu regionalen Fachleuten und begleitet Gemeinden bei Planung, Ausschreibungen, Förderanträgen und Umsetzungen. Diese Maßnahmen zielen auf eine Erhöhung der installierten PV-Anlagen, die Reduktion von CO ₂ -Emissionen und eine bessere Energieversorgungssicherheit ab.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Eine Orientierung an Best-Practice-Beispielen hat stattgefunden. • Veranstaltungen oder Aktionen wurden erfolgreich durchgeführt. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. • Fachexpert:innen wurden koordiniert. • Gemeinden und weitere Interessent:innen für PV-Anlagen wurden mit den regionalen Akteur:innen vernetzt. • Die kontinuierliche Interaktion zwischen den Gemeinden wurde aufrechterhalten, um den Wettbewerbsgedanken zu fördern. • Die regionale Bevölkerung, einschließlich der Gemeinden, wurde zum Thema „Solarstromerzeugung und -speicherung“ informiert und sensibilisiert. • Regelmäßige Beratungsgespräche wurden für Gemeinden, Privatpersonen, Gewerbetreibende und Landwirt:innen abgehalten. • Der Ausbau von PV-Anlagen, sei es auf Dachflächen oder in Form von Agri-PV, hat zugenommen. • Die Abhängigkeit von externen Energieversorgern hat sich verringert und die Energieversorgungssicherheit zugleich erhöht. Bisher erreichte Meilensteine: • Eine Orientierung an Best-Practice-Beispielen hat stattgefunden. • Veranstaltungen oder Aktionen wurden erfolgreich durchgeführt. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. • Fachexpert:innen wurden koordiniert. • Gemeinden und weitere Interessent:innen für PV-Anlagen wurden mit den regionalen Akteur:innen vernetzt. • Die kontinuierliche Interaktion zwischen den Gemeinden wurde aufrechterhalten, um den Wettbewerbsgedanken zu fördern. • Die regionale Bevölkerung, einschließlich der Gemeinden, wurde zum Thema „Solarstromerzeugung und -speicherung“ informiert und sensibilisiert. • Regelmäßige Beratungsgespräche wurden für Gemeinden, Privatpersonen, Gewerbe-

	treibende und Landwirt:innen abgehalten. • Der Ausbau von PV-Anlagen, sei es auf Dachflächen oder in Form von Agri-PV, hat zugenommen. • Die Abhängigkeit von externen Energieversorgern hat sich verringert und die Energieversorgungssicherheit zugleich erhöht.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Berichtszeitraum konnten durch gezielte Kooperationen, praxisnahe Informationsangebote und intensive Beratungsleistungen zahlreiche Impulse zur Förderung der Solarstromerzeugung und -speicherung gesetzt sowie konkrete Photovoltaik-Projekte in der Region erfolgreich initiiert und begleitet werden. Durch regelmäßige Beratungsgespräche mit Gemeinden sowie mit Bürger:innen und Betrieben – insbesondere zu Themen wie PV-Förderungen, PV-Straßenbeleuchtung und Agri-PV – wurden wichtige Grundlagen für nachhaltige Entwicklungen geschaffen und der Ausbau der Photovoltaik in der Region maßgeblich vorangetrieben. Neben der fachlichen Beratung trugen insbesondere die erstellten Solarpotenzialdarstellungen für kommunale Gebäude wesentlich dazu bei, konkrete Umsetzungsentscheidungen zu unterstützen, indem sie unterschiedliche Belegungsvarianten von maximaler Flächennutzung bis zum optimalen Zusammenspiel aus Wirtschaftlichkeit und Stromautarkie aufzeigten. Ein zentraler Mehrwert der KEM-Arbeit lag in der Vernetzung von Gemeinden und Interessierten mit regionalen Expert:innen, wodurch zahlreiche Projekte nicht nur angestoßen, sondern auch in die Umsetzung gebracht werden konnten. Die Mitgliedsgemeinden konnten dank der KEM deutliche Fortschritte beim Ausbau kommunaler Photovoltaik- und Speichereinrichtungen erzielen. Besonders hervorzuheben ist das Projekt in der Gemeinde St. Georgen am Fillmannsbach, bei dem Photovoltaikanlagen mit einem innovativen Stromspeichersystem auf kommunalen Gebäuden installiert wurden. Diese Maßnahme leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer umweltfreundlichen, krisensicheren und energieautarken Trinkwasser- und Abwasserentsorgung. Ein weiteres Highlight stellt die von der KEM initiierte Machbarkeitsstudie zur Überdachung von Parkplätzen mit Photovoltaikanlagen in der Gemeinde Ostermiething dar. Die Studie wurde mit KEM-Unterstützung umgesetzt und bildet eine fundierte Grundlage für die Umsetzung in den kommenden Jahren. Das von der MRMⁱⁿ initiierte digitale Solarpotenzialkataster wurde in Kooperation mit der LEADER-Region Oberinnviertel-Mattigtal sowie der KEM Klimazukunft Mattigtal umgesetzt. Bürger:innen können damit kostenlos die Eignung ihrer Dächer für Photovoltaikanlagen prüfen und erhalten transparente Informationen zu Wirtschaftlichkeit und Amortisation. Das Kataster stellt ein wichtiges Planungsinstrument dar und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Förderung erneuerbarer Energien in der Region. Zur breiten Nutzung wurden Berichte in Gemeindezeitungen, ein Presseartikel sowie Präsentationen im Rahmen von Veranstaltungen umgesetzt. Im April 2025 präsentierte die MRMⁱⁿ beim Wirtschaftsforum der INKOBA Lengau vor den Mitgliedsgemeinden Lengau, Lochen am See, Neumarkt am Wallersee und Straßwalchen praxisnahe Möglichkeiten rund um Photovoltaikanlagen und Erneuerbare Energiegemeinschaften für Betriebe. Ein anschließendes Marktplatzformat ermöglichte es zahlreichen Unternehmen aus den vier INKOBA-Gemeinden, individuelle Fragestellungen zu klären und gezielte Förder- und Umsetzungsberatungen der KEM in Anspruch zu nehmen. In Kooperation mit der KEM Inn-Kobernaußerbwald wurde im Juni 2025 eine Fach-Exkursion zur größten Agri-Photovoltaik-Anlage Oberösterreichs, dem „EWS Sonnenfeld“ in Pischelsdorf, organisiert. Die Exkursion bot den Teilnehmenden wertvolle Einblicke in innovative Formen der Doppelnutzung landwirtschaftlicher Flächen und verdeutlichte das große Potenzial von Agri-PV für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Energieversorgung. Zu den durchgeführten Aktionen wurden hochwertige und informative Nachberichte erstellt und veröffentlicht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept: • 2 Veranstaltungen oder Exkursionen zu den Themen „Solarstromerzeugung und -speicherung“ und „Agri-PV“ werden erfolgreich umgesetzt (Leistungsindikator geändert, siehe Punkt 7) • 20 Beratungen für Gemeinden • 15 Beratungen für Private • 5 öffentliche Photovoltaik-Projekte werden unterstützt und begleitet • 1 Pilot-Projekt zu PV-Überdachung von Parkplätzen wird unterstützt und begleitet • 1 regionales und öffentlich abrufbares Solarpotentialkataster wird umgesetzt • 3 Präsentationen des Solarpotentialkatasters im Rahmen von Veranstaltungen • 1 Bericht zur Präsentation des Solarpotentialkatasters in jeder Gemeindezeitung • 20 Solarpotentialdarstellungen für kommunale Gebäude werden erstellt und präsentiert • 2 Nachberichte über die durchgeführten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht Bereits erfüllte Leistungsindikatoren:

	• 2 Veranstaltungen oder Exkursionen zu den Themen „Solarstromerzeugung und -speicherung“ und „Agri-PV“ wurden erfolgreich umgesetzt (08.04.25 & 10.06.25) • 20 Beratungen für Gemeinden (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 15 Beratungen für Private (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 5 öffentliche Photovoltaik-Projekte wurden unterstützt und begleitet (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 1 Pilot-Projekt zu PV-Überdachung von Parkplätzen wurde unterstützt und begleitet (Freibad Ostermiething) • 1 regionales und öffentlich abrufbares Solarpotentialkataster wurde umgesetzt • 3 Präsentationen des Solarpotentialkatasters im Rahmen von Veranstaltungen (08.04.25, 10.04.25 & 07.05.25)) • 1 Bericht zur Präsentation des Solarpotentialkatasters in jeder Gemeindezeitung • 20 Solarpotentialdarstellungen für kommunale Gebäude wurden erstellt und präsentiert • 2 Nachberichte über die durchgeführten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht
--	--

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Hausbau und Sanierung – ökologisch, nachhaltig und energieeffizient (Maßnahmenänderung - siehe Punkt 7)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Wohnsektor ist der größte Energieverbraucher in der KEM-Region. Da viele Gebäude noch fossile Heizsysteme nutzen, konzentriert sich die KEM auf (ökologische) thermische Sanierungen und den Umstieg auf erneuerbare Energieträger. Durch Veranstaltungen und Aktionen werden Gebäudebesitzer motiviert, ihre Heizsysteme zu modernisieren und Gebäude zu sanieren. Die KEM bietet Beratung zu Fördermöglichkeiten für Gemeinden und Privatpersonen und unterstützt kommunale Projekte bei der Umsetzung. Ziel ist die Senkung des Energieverbrauchs, die Reduktion von CO ₂ -Emissionen und die Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energien.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Die MRMⁱⁿ hat erfolgreich regionale Fachexpert:innen (Installateur:innen, Elektriker:innen, Bauunternehmen, usw.) kontaktiert. • Beratungsgespräche sowohl für Gemeinden als auch private Gebäudebesitzer:innen wurden durchgeführt. • Es wurden erfolgreiche Veranstaltungen und Exkursionen organisiert und umgesetzt. • Das Heizkessel-Casting wurde erfolgreich koordiniert und umgesetzt. • Es gab erfolgreiche Heizungsumstellungen von Öl- und Gasheizungen auf erneuerbare Energien. • Der Anteil an fossilen Heizformen hat sich verringert. • Sowohl kommunale als auch private Sanierungsmaßnahmen haben stattgefunden. • Der Energieverbrauch im Wohnbereich sowie die CO₂-Emissionen haben sich reduziert. Bisher erreichte Meilensteine: • Die MRMⁱⁿ hat erfolgreich regionale Fachexpert:innen (Installateur:innen, Elektriker:innen, Bauunternehmen, usw.) kontaktiert. • Beratungsgespräche sowohl für Gemeinden als auch private Gebäudebesitzer:innen wurden durchgeführt. • Es wurden erfolgreiche Veranstaltungen und Exkursionen organisiert und umgesetzt. • Das Heizkessel-Casting wurde erfolgreich koordiniert und umgesetzt. • Es gab erfolgreiche Heizungsumstellungen von Öl- und Gasheizungen auf erneuerbare Energien. • Der Anteil an fossilen Heizformen hat sich verringert. • Sowohl kommunale als auch private Sanierungsmaßnahmen haben stattgefunden. • Die CO₂-Emissionen im Wohnbereich haben sich reduziert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Berichtszeitraum führte die KEM zahlreiche erfolgreiche Beratungsgespräche zu Themen wie Heizungstausch, nachhaltiges Bauen und energieeffiziente Sanierung durch und trug damit aktiv zur Umsetzung nachhaltiger Energieprojekte in der Region bei. Ein besonderes Highlight war zudem das Gewinnspiel, das gemeinsam mit der KEM Mattigtal, Inn-Kobernaußerwald und dem Biomassespezialisten Hargassner organisiert wurde. Bewohner:innen der KEM-Gemeinden im Bezirk Braunau, die im Jahr 2024 ihre fossile Heizung gegen einen Pelletheizkessel von Hargassner tauschten, hatten die Chance auf attraktive Preise: Pro KEM-Region wurden fünf Jahreswartungen für die neue Pelletheizung im Wert von jeweils 1.400 € ausgelost. Die Aktion wurde umfassend beworben – sowohl über Onlinekanäle als auch durch Flyer, Artikel in Regionalmedien und Gemeindezeitungen – und motivierte viele Haushalte zum Umstieg auf erneuerba-

	re Energien, wodurch die Nutzung fossiler Energieträger in der Region deutlich reduziert werden konnte. Die erwartbare CO₂-Einsparung aller Anlagen der Gewinnspielteilnehmer liegt bei rund 600 Tonnen CO_{2eq} pro Jahr. Im Februar 2025 erreichte die Kooperation ihren Höhepunkt, als die Gewinner:innen ihre Gutscheine im Rahmen einer Veranstaltung entgegennehmen durften. Ein weiterer Schwerpunkt war die Unterstützung der Gemeinden beim EED III-Umsetzungskurs im Juni 2025. Die EED III-Richtlinie verpflichtet EU-Mitgliedstaaten, den Energieverbrauch effizienter zu gestalten und systematisch Energieeinsparungen umzusetzen, unter anderem durch die energetische Sanierung von Gebäuden. Daher war es besonders wichtig, die Mitgliedsge- meinden praxisnah auf die Umsetzung vorzubereiten. Zu diesem Zweck organisierte die MRMin eine Veranstaltung mit einem fachkundigen Ingenieurbüro, das gezielt auf die individuellen Ausgangssituationen der Gemeinden einging und jede Kommune optimal auf die bevorstehenden Maßnahmen vorbereitete. Im Jänner 2026 organisierte die KEM eine Informationsveranstaltung zum Thema ökologisches Bauen und Sanieren. Die Maßnahme wurde vollständig geplant, beworben und organisatorisch vorbereitet. Aufgrund geringer Anmeldezahlen wurde die Veranstaltung nicht in der ursprünglich vorgesehenen Form durchgeführt. Die inhaltlichen Ziele – Information, Sensibilisierung und Praxisbezug zu nachhaltigen Bauweisen – wurden jedoch durch ein alternatives Format in Form direkter Informations- und Beratungsgespräche der Referent:innen mit den angemeldeten Teilnehmer:innen erfolgreich umgesetzt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept: • 2 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „Hausbau und nachhaltiges Sanieren“ • 1 regionales Heizkessel-Casting • 3 Nachberichte über die durchgeführten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht • 20 (Förder-)Beratungen für Gemeinden • 20 (Förder-)Beratungen für Private Bereits erfüllte Leistungsindikatoren: • 2 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „Hausbau und nachhaltiges Sanieren“ (24.06.25 & 16.01.26) • 1 regionales Heizkessel-Casting (2024) • 3 Nachberichte über die durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht • 20 (Förder-)Beratungen für Gemeinden (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 20 (Förder-)Beratungen für Private (Liste liegt im KEM-Büro auf)

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Mobilität im ländlichen Raum neu denken
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM fördert nachhaltige Mobilität mit dem Ziel, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und klimafreundliche Alternativen wie öffentlichen Verkehr, Radfahren und Gehen zu stärken. Durch Bewusstseinsbildung, Veranstaltungen und die Verbesserung der Infrastruktur sollen die Mobilitätsgewohnheiten der Bevölkerung verändert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Sensibilisierung und Motivation der Regionsbevölkerung für das Thema „Nachhaltige Mobilität“. • Orientierung an Best-Practice-Beispielen hat stattgefunden. • Organisation und erfolgreiche Durchführung von Veranstaltungen und/oder Aktionen zum Thema „Neue und flexible Mobilitätsformen“. • Teilnahme an der Europäische Mobilitätswoche in den Jahren 2024 und 2025. • Ticket-Verleih für öffentliche Verkehrsmittel an den Gemeinden. • Neue und flexible (gemeindeübergreifende) Mobilitätslösungen wurden geplant oder werden bereits umgesetzt. • Vernetzung der Gemeinden mit den regionalen Akteur:innen. • Beratung und Unterstützung der Gemeinden bei der Planung und Umsetzung von E-Ladestationen. • Initiierung, Planung oder Errichtung eines regionalen Ladeinfrastrukturnetzes für Elektroautos. • Regelmäßige Information der regionalen Bevölkerung über Änderungen im öffentlichen Verkehrsangebot. • Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und gleichzeitig steigende Nutzung des öffentlichen Verkehrs und weiterer nachhaltiger Mobilitätsangebote. • Regionales Radverkehrskonzept befindet sich in Planung.

	• Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. • Einholen von Angeboten für Fahrradreparaturstationen. • Initiierung, Planung und Umsetzung eines flächendeckenden Netzes von Fahrrad-Reparaturstationen. • Erhöhung des Radverkehrsanteils. • Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen in der Region. Bisher erreichte Meilensteine: • Sensibilisierung und Motivation der Regionsbevölkerung für das Thema „Nachhaltige Mobilität“. • Orientierung an Best-Practice-Beispielen hat stattgefunden. • Organisation und erfolgreiche Durchführung von Veranstaltungen und/oder Aktionen zum Thema „Neue und flexible Mobilitätsformen“. • Teilnahme an der Europäische Mobilitätswoche in den Jahren 2024 und 2025. • Ticket-Verleih für öffentliche Verkehrsmittel an den Gemeinden. • Neue und flexible (gemeindeübergreifende) Mobilitätslösungen wurden geplant oder werden bereits umgesetzt. • Vernetzung der Gemeinden mit den regionalen Akteur:innen. • Beratung und Unterstützung der Gemeinden bei der Planung und Umsetzung von E-Ladestationen. • Initiierung, Planung oder Errichtung eines regionalen Ladeinfrastrukturnetzes für Elektroautos. • Regelmäßige Information der regionalen Bevölkerung über Änderungen im öffentlichen Verkehrsangebot. • Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und gleichzeitig steigende Nutzung des öffentlichen Verkehrs und weiterer nachhaltiger Mobilitätsangebote. • Regionales Radverkehrskonzept befindet sich in Planung. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. • Einholen von Angeboten für Fahrradreparaturstationen. • Initiierung, Planung und Umsetzung eines flächendeckenden Netzes von Fahrrad-Reparaturstationen. • Erhöhung des Radverkehrsanteils. • Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen in der Region.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die KEM hat die nachhaltige Mobilität in der Region gezielt gestärkt und so einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende geleistet. Neben Förderberatung zu E-Mobilität, Ladeinfrastruktur, Klimaticket, Bushaltestellen und Radabstellanlagen wurden Bürger:innen durch Aktionen und Veranstaltungen direkt angesprochen und für umweltfreundliche Mobilität sensibilisiert. Dadurch konnte die Akzeptanz und Nutzung nachhaltiger Verkehrsalternativen erhöht sowie die Verkehrs- und Energieeffizienz in den Mitgliedsgemeinden verbessert werden. Ein Schwerpunkt lag auf dem Ausbau der E-Ladeinfrastruktur: Von 29 öffentlich zugänglichen Ladestationen im Jahr 2023 stieg die Zahl bis Ende 2025 auf 71. Die KEM unterstützte die Gemeinden bei Planung und Umsetzung, initiierte gemeinsam mit der KEM Klimazukunft Mattigtal das Ladestationsnetz „dahoam auftanken“ und verhandelte vergünstigte Tarife mit dem Hersteller ELLA, um den weiteren Ausbau zu fördern. Im August und November 2024 wurden in Kooperation mit dem Regionalmanagement Workshops und Interessensabfragen zu „neuen und flexiblen Mobilitätsformen“ durchgeführt. Dabei erarbeiteten Gemeindevertreter:innen gemeinsam zukunftsorientierte Strategien, um die Verkehrsvernetzung und die Angebotsvielfalt in der Region zu verbessern. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2024 wurde ein bezirksweiter Malwettkampf für Volksschulkinder unter dem Motto „Meine Traumreise zur Schule“ organisiert, an dem über 200 Kinder teilnahmen. Als Hauptpreis wurde ein Kinderfahrrad verlost. Auch im öffentlichen Verkehr wurden Fortschritte erzielt: 17 von 20 Mitgliedsgemeinden führen auf Initiative der KEM inzwischen ein kostenloses Ticketverleihsystem, das von den Bürger:innen gut angenommen wird. Ergänzend informierte die KEM regelmäßig über Fahrplanänderungen und Neuerungen. Ein weiteres zentrales Projekt ist die Fachplanung eines durchgängigen Alltags-Radverkehrsnetzes im Innviertel-Hausruck-Raum, das vier Bezirke und 144 Gemeinden verbindet. Ziel ist eine sichere, alltagstaugliche Infrastruktur mit besserer Anbindung von Wohnorten, Arbeitsstätten, Bildungseinrichtungen, Verkehrsknotenpunkten und Freizeitzielen. Eine Auftaktveranstaltungen und zwei Workshops im Sommer/Herbst 2025 mit den Mitgliedsgemeinden ermöglichen die Einbringung lokaler Bedürfnisse und führten zur Erstellung eines ersten Netzvorschlages, der gemeinsam von Expert:innen weiterentwickelt wird und im Frühjahr 2026 abgeschlossen sein soll.

	Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2025 ließ die KEM gemeinsam mit LEADER Oberinnviertel-Mattigtal für das Projektteam sowie die Teilnehmenden der Workshops zur Alltagsradverkehrsnetzplanung T-Shirts mit dem Slogan „dahoam radlfoahn“ anfertigen. Diese wurden im Rahmen eines Feedback-Workshops im Dezember verteilt und tragen die Botschaft des Projekts sichtbar nach außen. Zudem stand das Motto „Auto stehen lassen und klimafreundlich unterwegs sein“ im Fokus. LEADER und KEM gingen dabei mit gutem Beispiel voran, Bürgermeister:innen beteiligten sich aktiv und zeigten, wie Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Bus und Bahn zurückgelegt werden können. Zusätzlich setzte die KEM gemeinsam mit dem Tourismusverband „s’Entdeckerviertel“ elf öffentlich zugängliche Fahrrad-Reparaturstationen in acht Gemeinden um. Die Stationen ermöglichen kleinere Reparaturen vor Ort - mehrere Standorte wurden zusätzlich mit E-Bike-Lademöglichkeiten ausgestattet, wodurch die Radinfrastruktur und die Attraktivität des Radfahrens gestärkt werden. Zu allen Aktivitäten wurden hochwertige Nachberichte erstellt und veröffentlicht, um die Sichtbarkeit der Maßnahmen zu erhöhen und das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität in der Region weiter zu fördern.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept: • 2 Teilnahmen an der Europäischen Mobilitätswoche • 10 Gemeinden bieten einen Ticketverleih für öffentliche Verkehrsmittel an • 5 Aussendungen über z.B. Förderungen, ÖV-Fahrplanänderungen • 1 Radverkehrskonzept wird entwickelt • 5 Gemeinden errichten eine Fahrrad-Reparaturstation • 10 E-Ladepunkte für Autos sind in Planung oder werden bereits errichtet • 20 Interessensabfragungen bzgl. neue und flexible Mobilitätsformen in den Gemeinden • 2 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „neue und flexible Mobilitätsformen“ • 20 Förderberatungen zum Thema „nachhaltige Mobilität“ • 6 Nachberichte über die durchgeführten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht Bereits erfüllte Leistungsindikatoren: • 2 Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche (2024 & 2025) • 17 Gemeinden bieten einen Ticketverleih für öffentliche Verkehrsmittel an • 5 Aussendungen über z.B. Förderungen, ÖV-Fahrplanänderungen • 1 Radverkehrskonzept wurde entwickelt • 8 Gemeinden errichteten eine Fahrrad-Reparaturstation (Gesamt 11 Stationen) • 10 E-Ladepunkte für Autos sind in Planung oder wurden bereits errichtet • 20 Interessensabfragungen bzgl. neue und flexible Mobilitätsformen in den Gemeinden • 2 Veranstaltungen zum Thema „neue und flexible Mobilitätsformen“ (21.08.2024 & 28.11.2024) • 20 Förderberatungen zum Thema „nachhaltige Mobilität“ (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 6 Nachberichte über die durchgeführten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energiemonitoring und Energieeinsparung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ein zentrales Ziel der KEM ist die Sensibilisierung der Gemeinden für die Themen Energiemonitoring und Energieeinsparung. Durch die systematische Identifikation von Einsparpotenzialen sollen gezielt Effizienzmaßnahmen initiiert und umgesetzt werden. Die strukturierte Erfassung und Analyse des Strom-, Wärme- und Treibstoffverbrauchs in kommunalen Gebäuden wird durch die Bereitstellung eines geeigneten Energiebuchhaltungs-Tools unterstützt. Dadurch wird die Qualität der kommunalen Energiebuchhaltung nachhaltig verbessert. Auf Basis der erhobenen Daten werden für alle Gemeinden Energieberichte erstellt, aus denen konkrete Handlungsempfehlungen zur Steigerung der Energieeffizienz in den Gemeinden abgeleitet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine: • Sensibilisierung der Gemeinden als auch der Regionsbevölkerung für die Themen „Energiesparen und Energiemonitoring“. • Erhebung des IST-Status der Energiebuchhaltung in den Gemeinden. • Einholen von Angeboten für professionelle Energiebuchhaltungs-Tools. • Orientierung an Best-Practice-Beispielen. • Bereitstellung geeigneter Tools und Schulungen für die Einführung und Durchführung der Energiebuchhaltung. • Erhebung der jährlichen Verbrauchsdaten der kommunalen Gebäude und Anlagen durch

	die Gemeinden. • Steigerung der Qualität in der Durchführung der Energiebuchhaltung. • Erstellung eines jährlichen Energieberichts für die Gemeinden. • Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen auf Basis des Energieberichts und Schaffung einer Basis für Effizienzmaßnahmen, wie den Umstieg von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energie. • Stärkung der regionalen Zusammenarbeit und des Wissenstransfers zwischen den Gemeinden durch gemeinsame Workshops. • Ableitung von Energiesparpotentialen und Kostenreduktion. Bisher erreichte Meilensteine: • Sensibilisierung der Gemeinden als auch der Regionsbevölkerung für die Themen „Energiesparen und Energiemonitoring“. • Erhebung des IST-Status der Energiebuchhaltung in den Gemeinden. • Einholen von Angeboten für professionelle Energiebuchhaltungs-Tools. • Orientierung an Best-Practice-Beispielen. • Bereitstellung geeigneter Tools und Schulungen für die Einführung und Durchführung der Energiebuchhaltung. • Erhebung der jährlichen Verbrauchsdaten der kommunalen Gebäude und Anlagen durch die Gemeinden. • Steigerung der Qualität in der Durchführung der Energiebuchhaltung. • Erstellung eines jährlichen Energieberichts für die Gemeinden. • Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen auf Basis des Energieberichts und Schaffung einer Basis für Effizienzmaßnahmen, wie den Umstieg von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energie. • Stärkung der regionalen Zusammenarbeit und des Wissenstransfers zwischen den Gemeinden durch gemeinsame Workshops. • Ableitung von Energiesparpotentialen und Kostenreduktion.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Rahmen der Antrittsbesuche der KEM wurde der IST-Status der Energiebuchhaltung in den Gemeinden erhoben. Dabei zeigte sich, dass viele Gemeinden zwar bereits Verbrauchsdaten erfassten, jedoch noch keine strukturierte oder systematische Energiebuchhaltung führten. In einigen Gemeinden lagen bislang keine vollständigen Verbrauchsdaten vor. In den Gesprächen wurde den Gemeinden die Bedeutung einer strukturierten Energiebuchhaltung sowie deren Potenziale in den Bereichen Energieeinsparung und Energiemonitoring vermittelt. Zur Unterstützung stellte die KEM ein benutzerfreundliches Excel-Tool zur Erfassung der jährlichen Verbrauchsdaten für Strom, Wärme und Treibstoff zur Verfügung und begleitete die Gemeinden durch individuelle Beratungsgespräche. Für mehrere Gemeinden stellte dies einen wichtigen ersten Schritt zur erstmaligen systematischen Datenerfassung dar. Die Verbrauchsdaten für die Jahre 2020 bis 2024 wurden erfolgreich erhoben. Damit konnte die Energiebuchhaltung in allen 20 Gemeinden der KEM implementiert und nachhaltig verankert werden. Auf Basis der erhobenen Daten wurde für jede Gemeinde ein Energiebericht erstellt und ausgehändigt, begleitet von konkreten Handlungsempfehlungen zur Steigerung der Energieeffizienz. Ein Nachbericht über die erfassten Verbrauchsdaten der gesamten KEM-Region wurde verfasst und veröffentlicht. Auf Basis von Netzwerktreffen und der in Kraft getretenen Energieeffizienzrichtlinie III (EED III) entstand die Idee, ein landesweit einheitliches Energiemonitoring-Tool zu entwickeln, um die Qualität der Energiebuchhaltung in Oberösterreich langfristig zu verbessern. In fünf Workshops mit den oberösterreichischen KEM-Kolleg:innen und dem Land Oberösterreich wurde das Konzept konkretisiert. Das geplante System soll auf den bisherigen Excel-Erfahrungen aufbauen, weitgehend automatisiert arbeiten und idealerweise Zählpunkte mit 15-Minuten-Intervallen erfassen. Dadurch sollen Datenqualität, Erkennung von Einsparpotenzialen und Ableitung von Effizienzmaßnahmen verbessert werden. Zusätzlich sollen gemeinsam mit den Gemeinden Benchmarks entwickelt werden, um Transparenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen. Die Implementierung eines geeigneten Systems ist für die Weiterführungsphase vorgesehen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept: • 20 Gemeinden wird ein geeignetes Energiemonitoring Tool zur Verfügung gestellt • Mind. 4 Workshops zur Einführung der Energiebuchhaltung • 20 Gemeinden führen eine Energiebuchhaltung • 20 Energieberichte werden erstellt, den Gemeinden ausgehändigt und Handlungsempfehlungen ausgesprochen • 1 Nachbericht über die erzielten Ergebnisse wird verfasst und veröffentlicht Bereits erfüllte Leistungsindikatoren:

	• 20 Gemeinden wurde ein geeignetes Energiemonitoring Tool zur Verfügung gestellt • 5 Workshops zur Einführung der Energiebuchhaltung (13.12.24, 10.04.25, 01.08.25. 20.08.25 & 24.10.25) • 20 Gemeinden führen eine Energiebuchhaltung • 20 Energieberichte werden erstellt, den Gemeinden ausgehändigt und Handlungsempfehlungen ausgesprochen • 1 Nachbericht über die erzielten Ergebnisse wird verfasst und veröffentlicht
--	---

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Repair Cafés

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Klimazukunft Oberinnviertel

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung:

In Zusammenarbeit mit Gemeinden, regionalen Vereinen sowie den Umweltprofis Braunau wurden mehrere Repair Cafés in der Region organisiert. Repair Cafés sind offene Treffpunkte, bei denen Bürger:innen defekte Alltagsgegenstände gemeinsam mit ehrenamtlichen Reparaturoexpert:innen kostenlos reparieren lassen können. Ziel ist es, die Lebensdauer von Produkten zu verlängern, Ressourcen zu schonen und Abfall zu vermeiden.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

X Energieeffizienz:

Industrie; KMU; X Privat; Sonstiges

X Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; X Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Angelika Wimmer, BSc

E-Mail: oberinnviertel@kem-om.at

Tel.: 06765857389

Weblink: Modellregion

www.kem-om.at/oberinnviertel

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Die hohe Teilnehmerzahl und die durchwegs positiven Rückmeldungen zeigen deutlich, dass viele Menschen ihre Alltagsgegenstände nicht einfach wegwerfen, sondern reparieren möchten. Besonders schön war zu sehen, wie zahlreiche Dinge vor dem Müll gerettet werden konnten – sogar Geräte, die von Fachgeschäften bereits als nicht reparierbar eingestuft wurden. Die Freude der Teilnehmer:innen über funktionierende Geräte und die große Begeisterung der ehrenamtlichen Reparatuer:innen machten die Repair Cafés zu einer rundum gelungenen und wertvollen Initiative für die Region.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Repair Cafés sind offene Treffpunkte, bei denen Bürger:innen defekte Alltagsgegenstände gemeinsam mit ehrenamtlichen Reparaturexpert:innen kostenlos reparieren lassen können. Sie verfolgen das Ziel, Abfall zu vermeiden, Ressourcen zu schonen, die Reparaturkompetenzen der Bevölkerung zu stärken und so den Klimaschutz zu fördern. Zudem schaffen Repair Cafés soziale Begegnungsräume und fördern den Austausch zwischen Generationen und gesellschaftlichen Gruppen.

Im Rahmen des Projekts organisierte die KEM in Zusammenarbeit mit Gemeinden, regionalen Vereinen und den Umweltprofis Braunau sieben Repair Cafés in der Region, um das Thema Kreislaufwirtschaft nachhaltig zu verankern und der Wegwerfmentalität entgegenzuwirken. Die Veranstaltungen ermöglichten es Bürger:innen, Elektrogeräte, Kleidung, Fahrräder und andere Gegenstände instandsetzen zu lassen, wodurch die Lebensdauer der Produkte verlängert und das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum gestärkt wurde. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und regionale Medienpräsenz wurde eine breite Reichweite erzielt und viele Menschen für Nachhaltigkeit sensibilisiert.

Ablauf des Projekts:

Die Umweltprofis Braunau zählen in der Region zu den wichtigsten Kooperationspartnern für die Organisation von Repair Cafés. Sie bringen nicht nur jahrelange Erfahrung aus eigenen Veranstaltungen in Braunau am Inn ein, sondern stellen auch kostenlos einen Reparaturkoffer für Repair Cafés zur Verfügung. So waren die Umweltprofis gemeinsam mit lokalen Vereinen an allen Repair Cafés maßgeblich beteiligt.

Im März 2024 organisierte die KEM gemeinsam mit der Zeitbank für Alt und Jung ein Repair Café in Lochen am See. Die Zeitbank, ein Nachbarschaftshilfe-Modell, ermöglichte die Mobilisierung freiwilliger Helfer:innen für Reparaturarbeiten und die Verpflegung der Teilnehmenden. Zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Veranstaltung beauftragte die KEM im Vorfeld eine Werbeagentur mit der Gestaltung eines ansprechenden Flyers. Neben klassischen Reparaturarbeiten wurden Näharbeiten sowie Fahrrad-Checks durch ein regionales Fahrradgeschäft angeboten.

Im September 2024, März 2025 und September 2025 folgten weitere Repair Cafés in Lochen am See, die an den Erfolg der Frühjahrveranstaltung anknüpften.

Aufgrund der äußerst positiven Rückmeldungen und der hohen Teilnehmerzahl kontaktierte die KEM Bürgermeister:innen weiterer Mitgliedsgemeinden, um sie für Repair Cafés zu begeistern. Auf Initiative der KEM konnten im Frühjahr 2025 neben dem bestehenden Standort in Lochen am See auch die Gemeinden Hochburg-Ach und St. Pantaleon als neue Standorte für Repair Cafés gewonnen werden. Für beide Gemeinden organisierte die KEM jeweils einen Vorabtermin mit den Umweltprofis Braunau sowie den zuständigen Bürgermeister:innen und Vereinsobleuten. Dabei wurden erste Informationen gegeben und die wichtigsten Punkte besprochen, wie beispielsweise der Ablauf der Veranstaltung, die passende Infrastruktur, mögliche Helfer:innen und die anzubietenden Reparatursparten. Die KEM gestaltete die Flyer für die Veranstaltungen und schloss für die neuen Gemeinden eine Haftpflichtversicherung ab, um die freiwilligen Helfer:innen bestmöglich abzusichern. Dank der Kooperation von Helvetia und Re-Use Austria ist diese Versicherung für die Repair-Café-Initiativen kostenlos und deckt auch Folgeschäden ab, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit, etwa nach einer missglückten Reparatur, entstehen.

Das Repair Café in St. Pantaleon wurde in Kooperation mit der Gemeinde und dem Dorfentwicklungsverein organisiert und bot neben klassischen Reparaturarbeiten an Elektro- und Haushaltsgeräten auch Fahrrad-Checks durch ein regionales Fahrradgeschäft sowie Rasenmäher-Services an. Das Repair Café in Hochburg-Ach wurde in Kooperation mit der Gemeinde und der Zeitbank für Alt und Jung organisiert und bot neben Reparaturarbeiten an Elektro- und Haushaltsgeräten ebenfalls Fahrrad-Checks und Nähservices an.

Die Erstauflage beider Repair Cafés war ein voller Erfolg, sodass sie künftig weitergeführt werden: Das Repair Café in St. Pantaleon wird künftig einmal jährlich stattfinden, das nächste Mal im Frühjahr 2026, während das Repair Café in Hochburg-Ach zweimal jährlich stattfindet und bereits im Oktober 2025 erfolgreich ein zweites Mal organisiert wurde.

Kosten:

Für die Organisation der Repair Cafés, die Durchführung der Ersttermine sowie für Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit fielen Personalkosten der MRM¹ⁿ an. Zusätzlich entstanden Kosten für Flyergestaltung, regionale Medienwerbung, Saalmiete und Verpflegung für die Teilnehmenden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 952.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Zur Berechnung der Treibhausgaseinsparungen wird der typische CO₂-Ausstoß herangezogen, der bei der Herstellung eines neuen Geräts entsteht, sowie die vermiedenen Emissionen durch die Entsorgung. Da dieser je nach Gerätetyp stark variiert, werden im Folgenden nur grobe Durchschnittswerte verwendet. Elektrogeräte wie Mixer oder Kaffeemaschinen verursachen bei der Herstellung etwa 10–30 kg CO₂ pro Gerät, zusätzlich entstehen durch die Entsorgung etwa 2 kg CO₂ pro Gerät. Für den gemischten Gerätepool der Repair Cafés kann daher zur groben Abschätzung ein Durchschnittswert von 20 kg CO₂ pro Gerät bei Herstellung plus 2 kg durch vermiedene Entsorgung angenommen werden.

Von den 207 angemeldeten Geräten konnten rund 70 % erfolgreich repariert werden, das entspricht etwa 145 Geräten. Daraus ergibt sich eine geschätzte Einsparung von 2,9 t CO₂ durch die Herstellung und 0,29 t CO₂ durch die vermiedene Entsorgung, was insgesamt rund 3,2 t CO₂ entspricht. Diese Einsparung zeigt eindrucksvoll, wie viele Gegenstände vor der Entsorgung bewahrt werden konnten und damit einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Darüber hinaus ermöglicht das im Repair Café erworbene Wissen den Teilnehmenden, künftig weitere Geräte selbst zu reparieren, wodurch noch mehr Ressourcen geschont und zusätzlicher CO₂-Ausstoß vermieden wird.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Bilanz der sieben im Jahr 2024 und 2025 durchgeführten Repair Cafés ist beeindruckend: Insgesamt nahmen 268 Personen teil, und 207 Geräte wurden zur Reparatur angemeldet, von denen mehr als 70 % erfolgreich instandgesetzt werden konnten. Auf diese Weise konnten viele Gegenstände vor der Entsorgung bewahrt werden, was einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung darstellt. Über die Reparaturarbeiten hinaus boten die Veranstaltungen einen bedeutenden sozialen Mehrwert: Viele Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen, wodurch wertvolle Begegnungsräume innerhalb der Region geschaffen wurden.

Die Umsetzung verlief durchwegs erfolgreich, sodass es keine nennenswerten Rückschläge gab.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Aufgrund der äußerst positiven Resonanzen läuft die Planung der Repair Cafés für 2026 bereits auf Hochtouren. Die Veranstaltungen sollen erneut als fester Bestandteil der KEM-Maßnahmen weitergeführt werden, um ihre Wirkung langfristig zu sichern. Besonders erfreulich ist, dass die Gemeinde Eggelsberg als weiterer Standort für ein Repair Café gewonnen werden konnte, was die kontinuierliche Ausweitung des Projekts und seinen Modellcharakter unterstreicht. Mit der regionalen Ausweitung wird die KEM zudem die Terminkoordination übernehmen, um Überschneidungen zu vermeiden.

Darüber hinaus konnten in den letzten zwei Jahren wertvolle Erkenntnisse für die zukünftige Planung gewonnen werden. So zeigte sich, dass im Herbst deutlich weniger Fahrräder zum Check gebracht wurden, weshalb dieser Service künftig ausschließlich im Frühjahr angeboten wird, und durch ein passendes Angebot ersetzt wird. Diese Erfahrung verdeutlicht die Bedeutung einer saisonal abgestimmten Angebotspalette, um eine hohe Teilnahme und Effektivität der Veranstaltungen sicherzustellen.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.kem-om.at/Aktuelles-Oberinnviertel/>